

Volkswacht

für Schlesien

Wöchentliche Beilagen: „Unterhaltung“, „Landfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatliche Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Exposition Platzstraße 4/8, durch die Filial-Exposition „Volkswacht“, Neue Hauptstraße 5, Postplatz 10, sowie durch alle Ausleger zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus für ein Jahr 1,75 Rmt., für 6 Monate 1,00 Rmt., für 3 Monate 0,50 Rmt., für 1 Monat 0,15 Rmt., für 10 Nummern 0,10 Rmt., für 5 Nummern 0,05 Rmt., für 2 Nummern 0,02 Rmt., für 1 Nummer 0,01 Rmt. Durch die Post einschl. Zustellungsgebühren 2,40 Rmt.

Einzelnummer 10 Pfennig

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Telefon-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738

Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852.

Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: 30 Zeilen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf., Familienanzeigen, Briefwechsel, Briefanzeigen, Verzeichnisse, Besondere Anzeigen 10 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Sonntag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Exposition Platzstraße 4/8 oder in den Filial-Expositionen abgegeben werden.

Einzelnummer 10 Pfennig

2. Jahrgang

Freitag, den 11. Dezember 1931

Nr. 289

Die Finanzlage des Reiches

Es sind noch etwa 450 Millionen zu decken — 3 Milliarden soziale Unterstützungen 1931 — Das Notjahr ganz ohne Kredite des Reiches überstanden

Im Haushaltsausblick des Reichstages erließ Reichsfinanzminister Dr. Dietrich am Samstag einen Bericht über die Finanzlage des Reiches. Er begann mit der Feststellung, daß die Gesamtausgaben des Reiches für 1930 noch 11,9 Milliarden betragen haben, 1931 insgesamt 10,7 Milliarden ausmachen und 1932 Milliarden zusammengezeichnet werden sind.

Die Aufgabe der Reichsregierung ist es gewesen — so fuhr Finanzminister Dietrich fort — neben dem Abbau der Ausgaben die Einnahmen zu erhöhen. Die Zulieferung eines Steueranfalls von 200 Millionen Mark. Im Juli sind die Steuern wieder gestiegen, aber der September hat schon wieder 138 Millionen Mark minus. Dann kam der Anstieg mit seinen Auswirkungen auf den Außenhandel und die Zollentnahmen, die in ihrem materiellen Umfang noch abzunehmen sind. Die Gesamtverschlechterung der Einnahmefaktoren hat demnach rund 2,5 Milliarden Mark betragen, davon entfallen 1,7 Milliarden Mark auf den Rückgang der Steuern und Zollentnahmen, 800 Millionen Mark auf neue Ausgaben und zwar rund 200 Millionen Mark mehr für die Krisenfürsorge, über 200 Millionen Mark mehr für die Wohlfahrtsunterstützung der Arbeiter und rund 50 Millionen Mark für die Sanierung des Reichsbahnsystems. Trotz der Erleichterung durch das Schuldenerlassjahr konnte ein Ausgleich zwischen den Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr noch nicht erzielt werden, zumal auch der Verkauf von Millionen Vorzugsaktien der Reichsbahn sich als unzulänglich erwiesen hat. So fehlen jetzt im ganzen für das laufende Jahr etwa noch 400 bis 450 Millionen Mark an Einnahmen. Die erhöhte Umsatzsteuer für den Rest des Jahresjahres soll eine Mehreinnahme von 120 Millionen Mark bringen, das Vorziehen der Einkommensteuer um eine Milliarde Mark 50 Millionen Mark erbringen, die Silberprägung etwa 200 Millionen Mark Gewinn.

Die sozialen Unterstützungen werden in diesem Jahre in Deutschland weit über 3000 Millionen Mark hinausgehen. 1929 bis 1931 sind die direkten Steuern einschließlich der Einkommensteuer von 6,3 Milliarden auf 5,1 Milliarden gesunken, während die Zölle und Verbrauchsabgaben von 2,9 auf 2,4 Milliarden gesunken sind. Hier ist ein umso härterer Schlag erst jetzt eingetreten.

Die Behauptung, daß die Reichsverwaltung zu teuer ist, ist nicht haltbar. Wenn man die Pensionen der alten Wehrmacht und die alten Kriegspensionen abrechnet, so ergibt sich, daß die Reichsverwaltung im Jahre 1928 insgesamt 719 Millionen Mark an Gehältern und Pensionen beansprucht hat, 1928 waren 642 Millionen Mark. Seitdem sind diese Ausgaben ständig gesunken; sie betragen für 1931 650 Millionen Mark. Wenn man die Ausgaben des Reiches von 1913 mit heute in der Reichsverwaltung der Kriegsfolgekosten und der in der Reichsverwaltung neu aufgebauten Sozialgesetzgebung, so ergibt sich, damals die gesamten Reichsausgaben 2,4 Milliarden betragen, während sie für 1931 insgesamt 2,5 Milliarden betragen. Das Deutsche Reich hat 1913 nur 80 Millionen Mark an sozialen Unterstützungen gehabt, jetzt stehen allein im Reichssetat 3 Milliarden.

Mit dem Rückgang der Steuereinnahmen des Reiches sind die Ueberweisungen von Steueranfallkommen an die Länder von 3,4 Milliarden auf 3,2 Milliarden gesunken. Die Gemeinden leiden jetzt am schwersten unter dem Rückgang der Einnahmen für Wohlfahrtsausgaben. Insbesondere die Lage der sächsischen Gemeinden katastrophal.

Mit der Juli-Notverordnung wurde eine Sperre für die Erhöhung kommunaler Realsteuern verfügt, die nicht länger aufrechtzuerhalten. Es gibt besonders in Süddeutschland viele Gemeinden, die bisher so gut wie gar keine kommunalen Steuern erhoben haben, weil sie nur aus ihren Waldentnahmen lebten. Wenn solche Gemeinden jetzt mit ihrem Zinsdienst in Schwierigkeiten geraten, so muß das dadurch vermieden werden, daß für die Einführung von Realsteuern erlaubt wird. Die Genehmigung muß den Länderverwaltungen übertragen werden.

473 Millionen Mark betragen hat, wird 1931 höchstens 400 Millionen Mark erbringen.

Die Beamtengehälter sind dreimal abgebaut worden, insgesamt um über 20 Prozent. Die unteren Beamten stehen verhältnismäßig mit 1913 heute etwa da, wo die Ziffer des Lebenshaltungsindezes steht. Die höheren Beamten haben heute nur noch 88 Prozent ihres Einkommens von 1913. Im nächsten Etatsjahre werden die direkten Steuern wahrscheinlich nur noch 1800 Millionen Mark erbringen. Die Körperschaftsteuer wird wahrscheinlich nur noch 120 Millionen Mark ergeben.

Seit November 1930 hat das Deutsche Reich keinerlei Kredite mehr aufgenommen.

Die Lage sei schwierig, was insbesondere die Ueberbrückung des 1. Januar angeht, aber das Deutsche Reich wird allen Zinsverpflichtungen nachkommen können. Die Erhöhung der Umsatzsteuer ist die letzte Reserve.

Schließlich berichtete der Finanzminister noch über die Betreibungen des Reiches bei den Banken.

Alcala Zamora Präsident von Spanien

Der frühere Ministerpräsident Alcala Zamora wurde am Donnerstag von der Nationalversammlung zum Präsidenten der Republik gewählt. Die Wahl erfolgte mit 362 von 410 Stimmen.

Das ist Faschismus

Wir bringen heute eine Originalaufnahme von dem „Ergebnis“ der Nazi-Holzerei in Königshain, Kreis Görlitz. Das Bild zeigt aufs Haar denselben Eindruck wie tausenderlei ähnliche Aufnahmen aus der Bürgerkriegsperiode des italienischen Faschismus, gleiches Rezept und gleiches Ergebnis. Auf diesem Wege der Kulturbarbarei soll Deutschland anscheinend nach Hitlers unerforschlichem Rat- und Tadel einer besseren Zukunft entgegengeführt werden, in der es keine „Martyrinen“ und geistige Auseinandersetzungen, sondern nur noch Hakenkreuzrekruten und zerbrochene Stuhlbeine als Argumente gibt.



Selbstverständlich ist man schon eifrig dabei, den Fortbestand ins Gegenteil umzuwandeln, sogar der amtliche Görlitzer Polizeibericht meint resigniert, „unberechtigte Zeugen“ seien noch nicht ermittelt. Diese polizeiliche Karikatur ist eigentlich lobbar, man nimmt offenbar an, es gäbe Menschen, die sich, wenn Stuhlbeine liegen und gelassen wird, „unbeteiligt“ mittenlang halten. Weniger amüßant ist die gleichzeitige Bewertung der sozialdemokratischen und nationalsozialistischen Versammlungsbesucher. Die Nazipresse stellt selbstverständlich die Tatsachen einfach auf den Kopf. Unser Görlitzer Brudersblatt bemerkt demgegenüber, daß beim Beginn der Uebernahme der Königs-hainer Nazis ausdrücklich aufgefördert wurde, für Ruhe unter keinen Umständen zu sorgen. Daraufhin forderte er mitten im Referat die Beurlaubung der Redezeit für die Diskussion. Als eine Redezeit von einer halben Stunde (!) zugesagt wurde, setzte

das Getöse der Hakenkreuzler ein, dem bald darauf die Tätlichkeiten und die Schüsse folgten.

In Poppelau, Kreis Oppeln,

versuchten die Nationalsozialisten am vergangenen Sonntagabend einen ähnlichen Scherz mit nichtfaschistischen Versammlungsbesuchern des vorwiegend von Zentrum, Polen und Kommunisten beherrschten Ortes. Sie kamen aber an die Unruhen. Die im Saale befindlichen Nationalsozialisten brachen die Saalüre auf, als die Hakenkreuzler sich mannhaft fünf gegen einen auf sie stürzten. Draußen aber standen noch andere Dorfbewohner, die den Streit aus dem Kreise Brück zusammengezogenen Nazis kühn entgegenzutreten beibrachten. Allerdings haben die Kinder des Dritten Reiches es nicht verstanden, die Anwesenheit des Lokals in ähnlicher Weise herzurichten wie in Königshain.

Ein faules Kompromiß im Ostasien-Konflikt

Paris, 10. Dezember. (Eigenes Deutschland.)
Der Rat der Nationen hat am Donnerstag den 10. Dezember die Verhandlungen über die Entschuldung des Ostasien-Konflikts abgeschlossen.

Der Rat der Nationen hat am Donnerstag den 10. Dezember die Verhandlungen über die Entschuldung des Ostasien-Konflikts abgeschlossen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstreckt. Die japanische Regierung hat sich verpflichtet, die Entschuldung zu übernehmen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstreckt. Die japanische Regierung hat sich verpflichtet, die Entschuldung zu übernehmen.

Die neueste Dithilfe

Aus der preußischen Staatsregierung wird uns mitgeteilt: Die neueste Notverordnung des Reichspräsidenten zur Regelung der Ernte und der landwirtschaftlichen Entschuldung ist am 17. November 1931 in Kraft getreten. Diese Verordnung ist ein wichtiger Schritt zur Lösung der landwirtschaftlichen Krise. Sie regelt die Entschuldung der Landwirte und die Ernteerträge.

Während des Sicherungsverfahrens die Durchführung des

Während des Sicherungsverfahrens die Durchführung des Sicherungsverfahrens. Die Sicherungsverfahrens sind ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Entschuldung. Sie gewährleisten die Einhaltung der vereinbarten Bedingungen.

Die Sicherungsverfahrens sind ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Entschuldung. Sie gewährleisten die Einhaltung der vereinbarten Bedingungen. Die Landwirte müssen sich an diese Verfahren halten, um ihre Entschuldung zu erhalten.

Die Sicherungsverfahrens sind ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Entschuldung. Sie gewährleisten die Einhaltung der vereinbarten Bedingungen. Die Landwirte müssen sich an diese Verfahren halten, um ihre Entschuldung zu erhalten.

Was die Nazis in Hessen wollen

Ihre sogenannten „Bedingungen“ an das Zentrum. Die „Bedingungen“ der hessischen Nazis zur Frage der Regierungsbildung an das heiliche Zentrum. Die Nazis fordern eine Reihe von Bedingungen, die sie als notwendig für die Bildung einer Regierung ansehen.

Die „Bedingungen“ der hessischen Nazis zur Frage der Regierungsbildung an das heiliche Zentrum. Die Nazis fordern eine Reihe von Bedingungen, die sie als notwendig für die Bildung einer Regierung ansehen. Diese Bedingungen betreffen die Zusammensetzung der Regierung und die Rolle der verschiedenen Parteien.

Das Zentrum antwortet den Nazis überhaupt nicht

Das heiliche Zentrum hat auf die Forderungen der hessischen Nazis keine Antwort gegeben. Die Regierungsbildung wird weiterhin von den Verhandlungen zwischen den Parteien abhängen.

Die Verhandlungen über die Entschuldung des Ostasien-Konflikts sind abgeschlossen. Die japanische Regierung hat sich verpflichtet, die Entschuldung zu übernehmen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstreckt.

Zentrum lehnt ab

Das Zentrum lehnt die Forderungen der hessischen Nazis ab. Die Regierungsbildung wird weiterhin von den Verhandlungen zwischen den Parteien abhängen.

Wann wird die Reichspräsidentenwahl sein?

Die Reichspräsidentenwahl wird im nächsten Jahr stattfinden. Die Wahl wird am 12. Mai 1932 abgehalten. Die Wahlberechtigten sind alle Deutschen im Alter von 30 Jahren und älter.

Herr Dillenburg lässt sich erst stoßen

Herr Dillenburg lässt sich erst stoßen. Die Meldungen über die Verhaftung von Herr Dillenburg sind unbegründet. Herr Dillenburg ist weiterhin frei und führt ein normales Leben.

Politische Straßenschlacht in Berlin

Politische Straßenschlacht in Berlin. Die Straßenschlacht in Berlin hat zu erheblichen Verletzungen geführt. Die Polizei hat die Demonstranten aufgelesen und in ein Krankenhaus gebracht.

Berliner Börsenzeitung verboten

Berliner Börsenzeitung verboten. Die Berliner Börsenzeitung ist verboten worden, da sie die öffentliche Sicherheit gefährdet. Die Zeitung enthält Informationen, die die Stabilität des Reichs gefährden könnten.

Brüning gegen Hitlers Nebenregierung

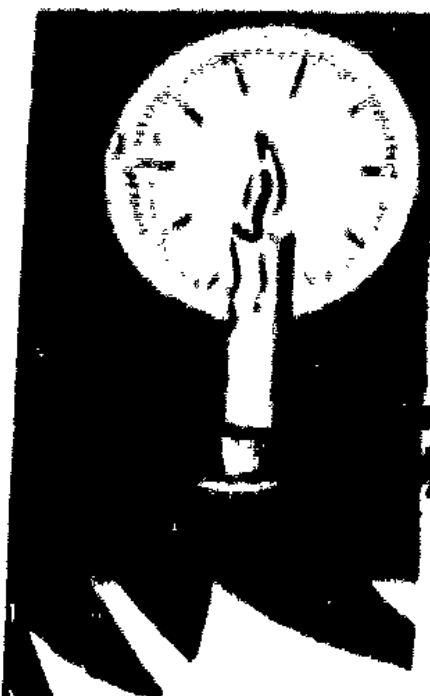
Brüning gegen Hitlers Nebenregierung. Herr Brüning hat sich gegen die Nebenregierung von Herr Hitler ausgesprochen. Er fordert die Wiederherstellung der Demokratie und die Einhaltung der Grundgesetze.

Der Oberpräsident der Provinz Hannover

Der Oberpräsident der Provinz Hannover hat die Niedersächsische Zeitung verboten. Die Zeitung enthält Informationen, die die öffentliche Sicherheit gefährden könnten.

Brüning gegen Hitlers Nebenregierung

Brüning gegen Hitlers Nebenregierung. Herr Brüning hat sich gegen die Nebenregierung von Herr Hitler ausgesprochen. Er fordert die Wiederherstellung der Demokratie und die Einhaltung der Grundgesetze. Er kritisiert die Politik der Nebenregierung und fordert die Wiederherstellung der Demokratie.

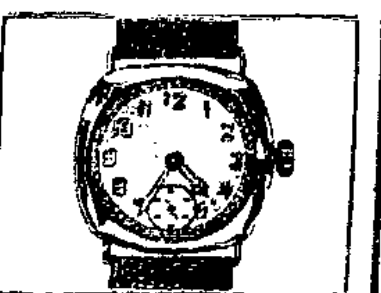


Weihnachts-Verkauf

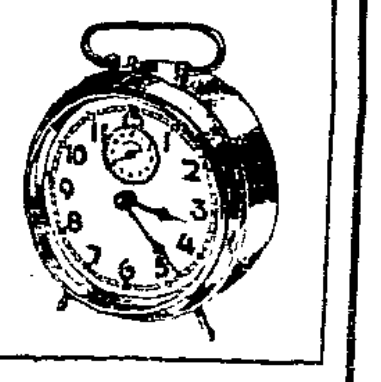
Jetzt kaufen, jetzt noch größte Auswahl



Lumberjack
wie Abbildung
apartes Tweed-
muster, moderne
Farben **3⁴⁵**



Armbanduhr
für Herren, elegantes Ge-
häuse, zuverlässiges Werk,
breites Lederband, schrift-
liche Garantie
für guten Gang **5⁰⁰**



Wecker
mit Innenglocke, massives
messing-vernickelt Gehäuse
schweres, solides Werk,
Markenfabrikat, schriftliche
Garantie
für guten Gang **2⁹⁵**
nur

Waschamt-Druck leicht- u. wasch-
echt, neue moderne Muster, auf dunkel-
braun, weinrot, marine, schwarz und
rotte Grund **68** Pfg.
Meter **1.25, 95 Pfg.**

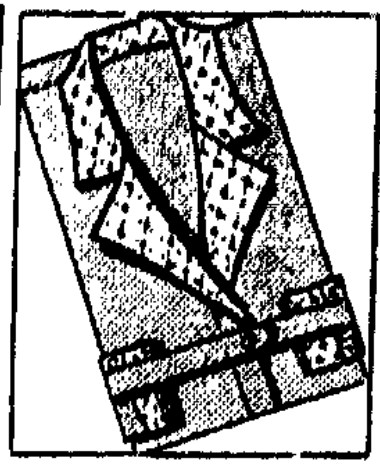
Crêpe Marocaine 96 cm breit,
wechsellösende Kunstseide, in großem Farben-
sortiment **1⁶⁵**
Meter

Flamenga 96 cm breit, reine Wolle mit
Kunstseide, vorzügliche Kleiderware, viele
moderne Farben **2⁹⁵**
Meter

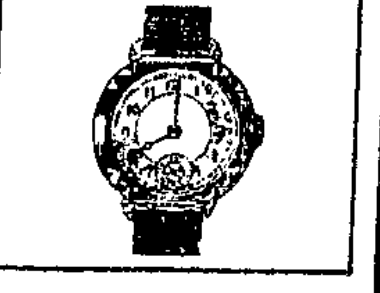
Bouclé u. Diagonal Tweed
solide Winterqualität, enorm große Aus-
wahl, besonders preiswert **88** Pfg.
Meter **95 Pfg.**

Afghalaine reine Wolle, das modische
Gewebe, in allen neuen Farben **1⁸⁵**
Meter **2.25**

Reinwollen-Tweed 130 cm breit
eine hervorragende, schwere Ware, in Diagonal-
Ausmusterung **2²⁵**
Meter



Wirtschaftskittel
Wickelform, mit langen
Ärmeln, aus gutem blau-
farbigem Trachten-
stoff mit bunt
gemustertem
Herrenrevers **2⁹⁵**



Armbanduhr
für Damen, apartes Gehäuse,
Platinin, modernes Zifferblatt
zuverläss. Werk, Ripsband,
schriftliche Garantie
für guten Gang **5⁹⁰**
nur



Damen-Schirm
Kunstseide, blau oder
braun, mit aparter Bordüre
und hübschen Griffen
nur **4⁹⁰**

Küchenhandtuch grauer Dreifach
mit weißen und roten Streifen, solide im
Gebrauch **38** Pfg.
45x100 cm

Damast-Handtuch schneeweiß
gebleicht, mit hübschen Blumenmustern **58** Pfg.
45x100 cm

Damast-Tischtuch blütenweiße
Qualität, in halbarer Ausführung,
volle Größe, 130x160 cm **1⁹⁵**
2.75

Dowlas-Bettflaken schneeweiße
Qualität, kräftig und solide in der Wäsche
130x200 cm **1⁵⁸**

Kreas-Bettflaken extra stark, unsere
bewährten, ausgeprobten Qualitäten, besonders
groß, mit Hohlraum 140x220 cm **2⁴⁵**
2.95

Linon-Bettgarnitur kräft. Gebrauchs-
ware, saubere Verarbeitung, 1 Deckbett
130x200 cm und 2 Kissen 80x80 cm Garnitur
mit 2 Kissen 80x100 cm **4⁵⁰**
5.25

Unsere umfangreiche Abteilung
Kinder-Konfektion
bringt eine vorbildliche Auswahl guter
und schöner Mäntel weit unter Preis!

Bettdecke 2bettig, wirkungsvolle Muster
solide Tüllqualitäten **6⁵⁰**
9.75

Tüll-Garnitur 3teilig, Schals 80 cm br.,
allerneueste Muster auf feinsten Filigrand-
Stoffen, ganz enorm billig **4⁹⁰**
7.50

Diwanddecken moderne Zeichnungen
mit neuen Kunstseiden-Effekten **9⁷⁵**
14.75
kräftiges Gobelin-Gewebe

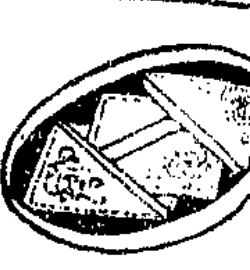
Haargarn-Läufer ca. 67 cm breit,
reines Material, fester Rücken, riesige Aus-
wahl modernster Streifen **1⁸⁵**
Meter

Haargarn-Voriage reines Material,
geschmackvolle, durchgewebte Muster,
60x120 cm **2⁹⁵**
4.95, 50x100 cm

Haargarn-Teppich rein Material
gediegene, äußerst strapazierfähige Qua-
litäten, moderne Entwürfe, ca. 230x330 cm
39.50, ca. 200x300 cm **19⁵⁰**
28.50, ca. 170x240 cm



Lumberjack
reine Wolle, ab-
bildung, moderne
Jacquardmuster, mit
Reißverschluss



Geschenk Karte
mit 3 echten
Schweizer
Stick-Tüchern **98**



Cachenez
volle Größen, für Da-
men und Herren,
reinweiße pa-
na. Qualität **1.45 95**
für Damen, aus
seidenem Crêpe
de Chine, farbig
gemustert **2**

Das erwünschte Geschenk
Taschentücher
In geschmackvoller, guter Ausführung
finden Sie bei uns besonders vorteilhaft!

Damen-Taghemd mit Achsel-
schluß, aus kräftigem Hemdentuch, mit
schöner Stickerei garniert **95** Pfg.
1.65

Damen-Taghemd Trägerform, aus
feinem Wäschestoff, mit zarter Stickerei und
großem Motiv garniert **1⁴⁵**
2.45

Damen-Nachthemd mit langem
Ärmel, modern farbig garniert, aus gutem
Körperbarchent **1⁹⁵**
2.95, aus feinfädig. Wäschestoff

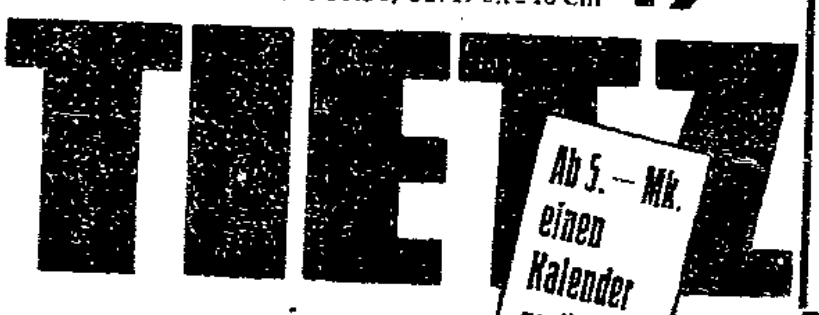
Damen-Nachtjacke aus gutem Bar-
chent oder haltbarem Wäschestoff, mit Stickerei-
garnierung **1⁹⁵**
2.95, mit Wäschebogen

Damen-Schlafanzüge aus haltbar.
Trikot, ganz leicht angeraut, warm und prak-
tisch, in vielen hellen Farben **3⁹⁰**
4.90

Damen-Unterkleid Sonderange-
bot, Kunstseide mit reiner Wolle plattiert,
warm und leicht im Tragen **3⁹⁰**



Ab 3. - Mk.
auf Wunsch
Geschenk-
Kartons



Ab 5. - Mk.
einen
Kalender
gratis

Durch Groß-Einkauf bin ich in der Lage **sämtliche Schuhwaren** auffallend **billig** abzugeben

| | |
|---|---|
| Ueberschuhe schwarz, grau l. Wahl 36 40 2.95, 22 39 2.60 | Sportstiefel aus einem Stück, schwarz, spott- billig 36 46 ab 9.00 |
| Ueberschuhe ganz aus Gummi, mit Reißversch. auch zum Schützen mit Knopf und hoher Russenstiel 36 42 6.95 | Besetzte Filzschuhe gt. Qual. 43 46 4.50, 36 42 kleinere Größen billiger 3.75 |
| Gesundheitsschuh 1er empfindliche Füße, mit Ledersohle 36 42 ab 5.45 | mit Kamelhaar-Schnallen 31 35 3.50, 25 30 2.95, 22 24 2.30 |
| Farb- und Lackspannen mit Trolette u. L. XV 36 42 ab 5.00 | 43 46 4.50, 36 42 3.70, 31 35 2.80 |
| Herren-Halbschuhe schwarz und braun, 40 46 ab 3.75 | Kinder-Schnallen mit Kamel 21 24 1.55, 25 30 1.70 |
| Herren-Halbschuhe Lack ab 6.75 | Hauschuhe 36 42 ab 1.45 |
| Herren-Halbschuhe Good. Welt, schwarz, 8.75 | Skistiefel enorm billig! |
| Arbeitsschuhe braun Lack 40 46 ab 8.75 | Kinderstiefel genäht, genagelt, Sportlatschen mit u. ohne Kappe, Rindbox 2.90 |
| Arbeitsschuhe Rindleder-Hinterfuß 40 46 5.95 | 31 35 5.25, 27 30 4.75, 23 26 |

Partei- und Gewerkschafts-Mitglieder 5% Rabatt!
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Max Nathan, nur Graupenstraße 2/4.

ACHTUNG! Die Ziehung der **Zoo-Lotterie** findet morgen statt. Lospreis 50 Pfg.
Zoo-Lose! Eilen Sie! Kaufen Sie noch heute!

Grad Motorrad nur **Blücher-
platz 20, 1.**
Ede King, müher Konstr. 1.
Leihweise
Smoking u. Gehzodanzüge
Klapphüte - Tel. 57082

BBI macht Ihnen besondere **Weihnachts-Angebote!**

- Preise ohne Birnen!
- Alles auch durch Miet- in Raten unsere Abteilung
- Wohnzimmer-Lampe mit 60 cm. Seldenschirm u. Reifen **18⁵⁰**
- Mod. Krone 3 und 2. Messing pol. m. elfen. Glas **4⁹⁰**

Besichtigen Sie bitte unsere große Auswahl! Sie ist sehenswert! - Nur: Alte Taschenstr. 3-6 Kaiser Wilhelmstr. 3 keine anderen Geschäfte!

Die vom **Edela-Großhandel Breslau** ausgegebenen **Ra-So Rabattmarken** werden schon ab **Freitag, den 11. d. Mts. bis 16. 1. 1932** in allen durch Aushang kenntlich gemachten Geschäften mit **8% in bar** zur Einlösung gebracht.

Druckerei Volkswacht Ausführung aller Druckarbeiten
Breslau 2 **Klucstraße 4/6**

Billiger Fleisch- und Wurstverkauf!

| | |
|---|---|
| Schweinefleisch in B. Pid. 0.60 - 0.70 | Schnitzel Pid. 1.00 |
| Kalbfilets Pid. v. 0.70 an Rouladen Pid. 0.90 | Schmorfl. o. Kn. Pid. v. 0.70 an Sappent. Pid. v. 0.50 an |
| Pökelfleisch Pid. v. 0.75 an große Eisbeine Pid. 0.60 | Frischer Speck Pid. 0.40 Langeslet Pid. 0.85 |
| Gulasch u. Gehacktes Pid. 0.50 | Zerwetz. Pid. 0.20 kleine Eisbeine Pid. 0.30 |
| Frühstücksspeck Pid. 0.25, Aufschnitt Pid. 0.20, 0.30 | Mortadel u. Kodsalami, Metw. u. Preßkopf Pid. 0.20 |
| Preßwurst Pid. 0.40 Leberwurst Pid. 0.40 - 1.20 | Braunschwäger und Eibasse Pid. 0.60 |
| Knoblauch Pid. 0.40 Silesische Pid. 0.60 - 0.80 | Geräucherter u. weißer Brauwurst Paar 0.15 |

Adolf Weiss **Moltkestr. 13**
Fennal 456 59

Berücksichtigt unsere Inferenten

Dringliche Notforderungen im Stadtparlament

weitere Kürzungen bei den Gemeindefacharbeitern — Herabsetzung der städtischen Tarife gefordert — Langwierige Geschäfts-Verhandlungen — Das Bürgertum beschließt ein neues Denkmal — Die SAP. kennt nur einen Feind: die Sozialdemokratie Ihre Redner haben dabei von den Nazis viel gelernt

Das Spiel mit Arbeiterinteressen haben gelernt die... der Seite der Kommunisten getrieben. Neben unier... auch die Anträge zugunsten der notleidenden... eingebracht. Daß es ihnen dabei aber nur um... und nicht um wahre Hilfe zu tun war, zeigte ihr ganzes... in der Sitzung. Der Magistrat wollte über ge... Maßnahmen nur in geheimer Sitzung... geben. Wir kennen keine Gründe und billigen... handelt sich um Dinge, die im Interesse der Hilfs... selbst nicht im voraus öffentlich erörtert werden... weil sonst die Hilfsversuche fehlschlagen müssen. Die... kennen diese Gründe genau so gut wie wir. Sie haben... einen Fall miterlebt, daß eine von unseren Genossen... Hilfsmäßnahme durch die öffentliche Behandlung in... geteilt. Während unsere Genossen nach dieser Erfahrung... vertraulichen Behandlung durchaus einverstanden... machten Kommunisten und Sapler ein großes Theater... ihre Reden nicht vor versammelter Galerie los werden... Bei Kommunisten braucht das nicht zu verwundern... die SAP. behauptet doch, eine sachgemäße Politik im... der Arbeiterkassen zu treiben. Die Stöpe, Castein... Pletsch überboten sich aber in dem Bestreben, die... in Demagogie noch zu übertrumpfen. Dasselbe... auch noch in einer anderen Sache. Die Frage einer... Erwerbslosenfürsorge ist im Falle... Bauvorhabens der „Dewog“ praktisch erprobt worden... Magistrat will nur Richtlinien für ähnliche Fälle geschaffen... Diese Vorlage stand von vornherein auf der Tages... der geheimen Sitzung. Die Sapler verlangten hier... öffentliche Beratung, „wegen des großen Interesses... der Arbeiterkassen an dieser Frage hat“. Daß die Arbeiter... daran ein großes Interesse hat, ist sicher. Größer aber ist... der Arbeiterkassen an einer sachgemäßen Bearbeitung... Angelegenheit, zu der sie ihre Vertreter ins Stadtparlament... hat. Die Arbeiterkassen hat gar kein Interesse daran, daß... in öffentlicher Sitzung auf die Kapitalsbestien schimpft und... eben diesen Kapitalsbestien Schläge verrät, wie sie eine... Interesse der werktätigen Bevölkerung getroffene Einrichtung... will für sich ausnützen könnte. Als Stöpe gerade einmal... drauf los gelaufen hatte, fertigte ihn der sozialdemo... Fraktionsvorsitzende Karl Pletsch überlegen mit der... ab: „Da sieht man, was herauskommt, wenn man... der SAP. zu denken anfängt.“

Was an Demagogie geleistet wird, zeigte sich auch an... dem Falle. Die Magistratsitzungen sind geheim. Genosse... teilte aber mit, er habe von einem Baurat erfahren, daß... Beschlüsse des Magistrats zu den Lohnkürzungen mit... stimmen gefaßt wurden. Wer die Zusammenfassung des... kants kennt, ersieht daraus ohne weiteres, daß die... Sozialdemokraten im Magistrat gegen die Lohn... kungen gestimmt haben müssen. Sie sind aber von den... überstimmt worden. So etwas kann der KPD. unmöglich... sein. Ihr kommt es immer darauf an, auf den ganzen... Staat und damit natürlich in erster Linie auf die Sozial... talen und Gewerkschaftler zu schimpfen. Im Verger... der, daß der Zufall einmal das Stärkeverhältnis bei einer... im Magistrat enthüllt hatte, erklärte Guhr, den... Blant für einen Denunzianten. Er habe einen Baurat... gert, weil er aus dem Magistrat etwas verraten habe!... nicht garnicht fest, welcher von den vielen Breslauer Bau... und woher er dieses „große Geheimnis“ erfahren hat, das... Genossen Blant mitteilte.

Die Helden aber auch zusammenrücken und höflich sein... dafür auch ein Fall. Der deutschnationale Vorsteher... Vertreter Dr. Friedrich sah zufällig eine Weile vor... redete Castein lang und breit und nicht zur Sache... Friedrich erjuchte ihn, bei der Sache zu bleiben. Darauf... sich mit verbindlichem Lächeln verbeugend: „Ich werde... lebenswürdigen Anordnung des Herrn Vorstehers gen... leiten.“ Und so geschah es. Also auch insofern gleichen die... den Kommunisten aufs Haar. Sieht ein Sozialdemokrat... suchen sie jeder seiner Anordnungen zu widersprechen... Salnation der politischen Reaktion gegenüber aber liebens... Verbeugungen. Wie würden solche Brüder lachen, wenn... regierte!

eines Schreibens des kommunistischen Stadtverordneten Reimann

zur Kenntnis der Versammlung, in dem die Mandatsniederlegung angekündigt wurde. Wie der Vorsteher dazu bemerkte, hat die kommunistische Fraktion Bedenken gegen die Echtheit dieses Schreibens geltend gemacht. Einmal sei das Schreiben zu einer Zeit zur Post gegeben, als Stadtratsordner Reimann längst im schweidnitzer Gefängnis lag, und für das andere erwecke die Unterschrift den Eindruck, nicht echt zu sein. Wegen dieser Zweifel wird deshalb erst bei dem Stadtverordneten Reimann angefragt werden.

Erst nach diesem Vorspiel erfolgte die Versammlung die Tagesordnung und genehmigte die Rückzahlung einer Aufwertungs-Hypothek in Höhe von 6744 Mark, die Ablösung einer vertraglichen Verpflichtung und die Einbringung einer Steinschüttung über den beiden Oberdüffern am Jehndelberge. Ebenfalls ohne Aussprache wurde das Gutachten des Ausschusses V über den Umbau der Tierkörperverwertungsanlage im Schlachthof zur Kenntnis genommen und die Erneuerung des zerbrochenen Kanals in der Klosterstraße genehmigt. Auch die Verstärkung der Rosenthaler Kanalarbrücke, die 8090 Mark erfordert, wurde genehmigt, wie sich selbstverständlich auch gegen die Senkung der Zuschläge zur Grundvermögenssteuer vom landwirtschaftlichen Grundbesitz und zur Gewerbesteuer kein Widerspruch erhob.

Ein neues Denkmal

Erst als der Denkmalsachverständige und Stadtv. Fiehn (Dnat.) zur Abwechslung wieder einmal die Notwendigkeit eines neuen Denkmals für Breslau zu begründen sich bemühte, gab es eine Debatte. Der Verein ehemaliger Kolonialtruppen und Kolonialdeutscher will sich mangels besserer Beschäftigung zur Abwechslung einmal an die Kolonien erinnern, und die

offenbar auch sehr denkmalscheu Magistrate mehrheitlich legte dabei gewisse. Breslau'sches Schindplättchen, die Föschung an der Kleblechhöhe unter dem Gustav-Festtag-Brunnen zur Verfügung zu stellen. Nun sollte die Stadtverordnetenversammlung lediglich beschließen, ob grundsätzliche Bedenken bestehen.

Stadtv. Ubel (KPD.) wandte sich scharf gegen diesen Plan und auch Stadtv. Karl Vietsch (Soz.) jagte mit aller Deutlichkeit, was zu einer solchen Denkmalschmeiße zu sagen ist.

Er fragte, ob man in der heutigen Zeit keine anderen Sorgen habe, als die Kolonialpolitik einer unerschütterlichen Vergangenheit zu verherrlichen und ob es etwa symbolisch gedeutet werden soll, daß neben dem Erinnerungssymbol für den Dichter des „Soll und Haben“ das Kolonialproblem aufgestellt werde. Es geht doch in Breslau bereits eine Kolonialeise, und wenn man schon glaube, ohne Denkmal nicht mehr auskommen zu können, dann solle man es in die Strakate stellen, nicht aber die schönste Ecke der Breslauer Promenade damit verunzieren, die in ihrer ganzen Lage und Ausgestaltung einzigartig ist.

Auch Stadtv. Kirlein (SAP.) bezeichnete die Vorlage als brutale Provokation. Stadtv. Fiehn wurde im Schlußwort gegenüber der Rede des Herrn Stöpe fest, daß sie nur hot gehalten werden können, weil Brüning noch Reichskanzler ist.

Bei der Abstimmung gab es eine Dreifaltigkeit der Staatspartei. Fräulein Krause stimmte mit der Linken gegen den Antrag, Herr Wolf mit der Rechten einschließlich des Zentrums und der Nazis dafür, und Stadtv. Heilberg enthielt sich der Stimme. Mit 45 gegen 38 Stimmen der Linken wurde schließlich die Verhandlung der Promenadenende beschloffen.

Ohne Aussprache wurde sodann auch noch der Hauptabschluß des Stadthaushalts für 1932 genehmigt.

Um den Lohn der Gemeindefacharbeiter

Ein sozialdemokratischer Dringlichkeitsantrag

Nach einstündiger Beratung wurde nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte die Öffentlichkeit ausgeschlossen und in geheimer Sitzung beschlossen, welche Vorlagen geheim zu erledigen sind.

Nachdem die Öffentlichkeit wieder hergestellt war, begründete Stadtv. Blant den folgenden sozialdemokratischen Dringlichkeitsantrag:

Nachdem am 1. November 1931 für die gesamten Gemeindefacharbeiter Deutschlands im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsspruch gefällt worden ist, welcher einen 4/5prozentigen Lohnabbau vorsieht, hat der Magistrat der Hauptstadt Breslau für die städtischen Arbeiter und Arbeiterinnen diesen Lohnabbau durchgeführt. Des weiteren ist von ihm die Lohnschlüssel für die verkürzt arbeitenden Gemeindefacharbeiter sehr stark eingeschränkt worden, wodurch ein neuer Abzug von 2 1/2 bis 4 Pfennig pro Stunde in Erscheinung tritt.

Diese Abzüge halten die Unterzeichneten in der heutigen Zeit für untragbar, weil die Belastungen der Arbeiter nicht niedriger, sondern höher geworden sind. (Siehe Bürgersteuer, Versicherungsbeiträge, arbeitslose Familienmitglieder im Haushalt, Arbeitszeitverkürzung, vorhergehende Senkung der Tariflöhne, Ledigensteuer, Kriegenlohnsteuer).

Die Unterzeichneten ersuchen daher den Magistrat, 1. die Lohnregelung, welche vor dem 1. November 1931 bestand, weiter gelten zu lassen, 3. die bereits vorgenommenen Lohnkürzungen zurückzugeben.

Der Redner wies darauf hin, daß durch die mehrmaligen Kürzungen und Norverordnungen der Lohn des verheirateten Gemeindefacharbeiters bereits um 17 Pfennige pro Stunde gekürzt worden sei, neben der enorm erhöhten Belastung durch die Bürgersteuer und die erhöhten Sozialabgaben. Wenn der Magistrat auf Anweisung des Reichsarbeitsgeberverbandes dazu übergegangen ist, die Lohnschlüssel abzuschaffen, was eine neue Kürzung bedeutet, so ist dazu nur zu sagen, daß den städtischen Arbeitern dieser neue mit einer nicht zu begründenden Vertragsauslegung zugemutete Abbau nicht durchgeführt werden darf. Auch die deswegen in Berlin stattfindenden Verhandlungen werden entsprechend entscheiden.

Stadtv. Guhr (Komm.) schloß sich zu der Erklärung bemüht, daß er von dem Bürgertum nicht sprechen wolle, daß er sich aber umso ansichtiger mit der Gewerkschaft des Herrn Blant auseinandersetzen müsse, was er dann auch tat. Er verlangte die Einführung der 40-Stunden-Woche und den Austritt der Stadt Breslau aus dem Arbeitgeberverband. Nachdem er sich ordentlich in Harnisch geredet hatte, kam er schließlich ebenfalls dazu, seinen Antrag mit einer Ergänzung zu versehen, die dem sozialdemokratischen Dringlichkeitsantrage wörtlich entsprach.

Stadtv. Buchner (Dnat.) wandte sich gegen die vom Magistrat verlangte Anrufung des Zentralausschusses, weil dadurch nur unnötige Kosten verursacht würden. Stadtv. Schwarz (SAP.) kennzeichnete ebenfalls den Lohnabbau in seinen trassen Auswirkungen.

Ganz anders griff Stadtv. Stöpe (SAP.) in die Debatte ein. Er machte in hoher Politik und proklamierte mit riesigem Stimmenaufwand die These, daß der Sozialdemokratie das Recht abgeprochen werden müsse, überhaupt etwas sagen zu dürfen. Der sozialdemokratisch-brüningische Weihnachtstriede kennzeichnete

sie als Büttele des Kapitalismus. Die Lösung müsse sein: Generalstreik! Der Zentrumsvertreter, Stadtv. Hübner stellte gegenüber der Rede des Herrn Stöpe fest, daß sie nur hot gehalten werden können, weil Brüning noch Reichskanzler ist.

Die Sozialdemokraten verzichteten darauf, gegen die demagogischen Angriffe der SAP. mit gleicher Demagogie vorzugehen. Der Fraktionsführer, Genosse Vietsch erklärte lediglich, daß die Sozialdemokratie nicht auf die Leimrute hüpfen, die ihr mit diesen Reden gelegt worden sei. Neues sei nicht gelangt worden, aber aus den gehässigen Reden sei zu erkennen, daß der Sozialdemokratie die ihr anhängenden Massen geneidet werden. Grade aber die Massen seien der Stolz der Partei und ihre Schulung sei so, daß sie auch in der schwierigen Situation die Parteireue als höchstes Gut bewahren. Auf diesem Fels wird die Sozialdemokratie trotz aller Agitationsmächten weiter bauen.

Im Schlußwort deutete Stadtv. Blant (Soz.) an, daß es die Sozialdemokratie nicht nötig habe, ihre Werbeveranstaltungen ins Stadtparlament zu verlegen. Er erklärte sich auch gegen den Antrag, der den Magistrat veranlassen soll, aus dem Reichsarbeitsgeberverband auszuscheiden. Sodann beschäftigte er sich noch mit einer zur Sprache gekommenen Umstellung der Arbeit im Gaswerk Düring und zu der Stöpe'schen Generalstreiktheorie erwiderte er nur, sich mit seiner Auffassung in Gesellschaft eines prominenten SAP-Abgeordneten, nämlich der des Reichstagsabgeordneten Ziegler zu befinden. Anders das Schlußwort des Kommunisten Guhr, der einige billige Worte vom Stapel ließ und damit das ganze Haus und sich selbst minutenlang zum Lachen brachte. Er wollte damit hauptsächlich den Ernst dokumentieren, der ihn bei Erledigung dieser Fragen erfüllt.

Der sozialdemokratische Antrag wurde angenommen. Die von den Kommunisten beantragte 40-Stundenwoche wurde mit 43 gegen 41 Stimmen der Linken und der Nazis abgelehnt. Unter den Gegner des Antrages befand sich auch Herr Buchner. Auch der Antrag auf Austritt der Stadt aus dem Arbeitgeberverband wurde gegen KPD. und SAP. abgelehnt.

Um die Herabsetzung der Gebühren

Schließlich kam noch ein SAP-Dringlichkeitsantrag zur Verhandlung, mit dem unter Bezugnahme auf die neueste Notverordnung eine Herabsetzung der Gebühren für Gas, Wasser, elektrischen Strom, Straßenbahn auf den Stand der Säge vom 10. Januar 1927 verlangt wurde. Die gleiche Forderung wurde auch auf die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer ausgedehnt. Stadtv. Castein wies darauf hin, daß damals das Gas 18, das Wasser 18, der Strom 40, die Straßenbahn 15 Pfennig gekostet haben und die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer auf 200 Prozent festgesetzt waren. Es war nicht recht erfindlich, warum Castein im Zusammenhang mit diesem Antrage erklärte, daß er und seine Partei kein Amtsgeheimnis wahren werde, und daß seine Partei sich auch durch einen Burgfrieden nicht hindern lassen werde, brutal unter die Massen zu gehen.

Zu diesem Antrage sprach auch Stadtv. Karl Vietsch (Soz.) und stellte fest, daß es sich wieder einmal erweise, wie unglücklich und überflüssig die Spaltung der Sozialdemokratischen Partei gewesen ist. Die Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion gehe mit dem Antrage Casteins konform und sei ebenfalls dafür, daß diese Notverordnung zu Fall gebracht werde. Wie weit es der Stadtverordneten-Versammlung freistehen wird, diese Dinge zu

Die Sitzung, die um 17 1/2 Uhr vom Vorsteher, Genossen... eröffnet wurde, war von zahlreichen Geschäfts... gdebatte erfüllt. Gleich nach der Eröffnung stellten die... Vietsch und Castein (SAP.) die Anträge, eine... der geheimen Sitzung in öffentlicher Verhandlung zu... Eine höchst eigenartige Angelegenheit, deren Auf-

Ihr Führer
Kurt Löwenstein
spricht!

Sonntag, den 13. Dezember 1931, 10 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses aus Anlaß des
10 jährigen Bestehens der hiesigen Kinderfreunde-Bewegung
Eintritt für Kinder 10 Pf., für Erwachsene 25 Pf.

Der alte Gewerkschaften der GWS. ...

Das Reichsbanner protestiert gegen das Uniform- und Abzeichenverbot

In dem in der neuen Notverordnung enthaltenen Uniformverbot und dem Verbot des Tragens von Abzeichen hat das Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ ...

Früheres Verbot aufgehoben

Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien hat das von ihm unterm 1. April 1931 erlassene Verbot des Tragens nationalsozialistischer Uniformen mit Rücksicht auf das allgemeine und weitgehende Verbot der neuen Notverordnung mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Es ist verboten - und wird bestraft

Zur neuen Notverordnung gibt das Reichspräsidentium bekannt: Die vierte Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens ist mit dem 10. Dezember 1931 in Kraft getreten.

Zur Sicherung des Weihnachtsfriedens befragt Kap. IV: Für die Zeit bis zum 3. Januar 1932 einschließlich sind öffentliche politische Versammlungen sowie alle politischen Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel verboten.

Zur Sicherung des Weihnachtsfriedens befragt Kap. IV: Für die Zeit bis zum 3. Januar 1932 einschließlich sind öffentliche politische Versammlungen sowie alle politischen Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel verboten.

Erwerbslojenfurte in der Frauenberufsschule Auf Veranlassung des Arbeitsamtes sind verschiedene Kurse für erwerbslose weibliche Jugendliche im Alter von 17 bis 21 Jahren in der Frauenberufsschule veranstaltet worden.

Die haben immer ihre Gläubigen

Die haben immer ihre Gläubigen. ...

Das Reichsbanner und Frau Ubele

So lautet vor einiger Zeit die knallig aufgemachte Lieberkehl ein bekanntes Breslauer Wochenblatt, dessen „Chef“ ...

Trotzdem dieser Artikel und noch ein weiteres Elaborat ähnlicher Art ein reichlich Maß blühender Anklagen enthielt, fühlte sich die Genossin Steiner begreiflicherweise erregt.

Das gerichtliche Nachspiel fand ein zahlreiches Publikum aus der Nachbarschaft, das in leisen Bemerkungen seine wohl auch politisch betonte Abneigung gegen Steiner und seine Frau zum Besten gab und die Wochenpresse „injamierte“.

In einem Lokal in der Ohlauer Vorstadt kam es in der vergangenen Nacht zwischen mehreren Gästen zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der 23jährige Arbeiter Hermann L. mit einem spitzen Gegenstande am Kopf erheblich verletzt wurde.

Weihnachts-Buchausstellung

Am kommenden Sonntag, von 10 bis 18 Uhr, findet bei Wittke, Krankentafel-Erholungsheim, eine Weihnachts-Buchausstellung statt.

Das Erwerbslojenheim der Arbeiterwohlfahrt

Am Jimpelweg wird am Sonnabend nachmittags 3 Uhr eröffnet. Alle Genossinnen und Genossen aus Jimpel und Biskopswalde sind dazu eingeladen.

19. offene Singstunde der Volkshochschule Breslau

Sonnabend, den 12. Dezember, 20 Uhr, in der Aula des Magdalenen-Gymnasiums, Fortführung 18-26. Diese Veranstaltung, die sich in monatlichen Abständen wiederholen soll, wendet sich an die breitere Öffentlichkeit und soll als eine Stunde mit Volksliedern in fröhlichem gemeinsamen Singen alle Kreise und Altersstufen vereinen und die alte, heute wieder von vielen Gruppen gepflegte Freude am Lied und am gemeinschaftlichen Gesang zum Allgemeingut des Volkes machen helfen.

Zonino Gewerkschaftshaus

Die „Dzina“, die politische Polizei Rußlands rüffel. Immer wieder versuchen revolutionäre, territorialer Zirkel gegen die Staatsgewalt mit Pistolen und Bomben anzukämpfen.

Rundfunk von heute

Heute um 18.10 Uhr bricht Erich Landsberg über „Geistliche Freiburg in der Gegenwart“. Die ständige Ufo-Wochenchau ist noch immer nicht aus dem Programm verschwunden!

Sozialdemokratische Partei

Sozialdemokratische Partei ...

Freidenkjugend

Freidenkjugend ...

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport ...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ...

Bereinskalender

Bereinskalender ...

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport ...

Konzerte / Theater / Veranstaltungen

Konzerte / Theater / Veranstaltungen ...

Wetterbericht

Wetterbericht ...

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport ...

Konzerte / Theater / Veranstaltungen

Konzerte / Theater / Veranstaltungen ...

Wetterbericht

Wetterbericht ...

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport ...

Konzerte / Theater / Veranstaltungen

Konzerte / Theater / Veranstaltungen ...

Wetterbericht

Wetterbericht ...

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport ...

Konzerte / Theater / Veranstaltungen

Konzerte / Theater / Veranstaltungen ...

Hestige Debatten in der französischen Kammer

Neuer Abstimmungssteg Davals
Paris, 11. Dezember. (Eigener Funterbericht.)
In der französischen Kammer kam es am Donnerstagabend zwischen der Mehrheit und der Opposition zu heftigen Zusammenstößen, die in einem derartigen Tumult ausarteten, daß der Kammerpräsident die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrechen mußte. Zur Beratung stand das Arbeits-

Die Friedensfreunde antworten den Nationalisten

Neue große Umrüstungsstunde in Paris
Bei der Friedens- und Abrüstungsstunde, die das Aktionskomitee für den Frieden am 18. Dezember als Antwort auf die nationalpolitischen Kundgebungen im Troadero veranstaltet, werden sprechen: Graumann für den A.D.G. und die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Lansburg für die Labour Party und die englischen Gewerkschaften und Professor Rutbe für die deutschen Pazifisten.

Italien für Ergänzung der Flottenabkommen

Rom, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Im italienischen Senat hielt Außenminister Grandi, der dieser Tage von Washington nach Rom zurückgekehrt ist, eine außenpolitische Rede, aus der die Bereitschaft Italiens zur Regelung des Flottenproblems mit Frankreich hervorzuheben ist. Die amerikanische und die italienische Regierung — so führte Grandi aus — seien der Meinung, daß die zwischen den Hauptmächten bestehenden Flottenabkommen vervollständigt werden könnten und daß sich vor der allgemeinen Annahme des Rüstungsfeierjahres durchaus die Möglichkeiten konstruktiver Ergebnisse bei der nächsten Konferenz erweisen.

Regierung MacDonald gegen Eisenzölle

Heute geht das englische Unterhaus in die Ferien
Macdonald erklärte am Donnerstag nachmittag im Unterhaus, daß die Regierung das Parlament am Freitag in die Ferien schicken werde, daß sie es aber vor dem festgesetzten Datum des Wiederbeginns der Session am 2. Februar zurückberufen würde, wenn außerordentliche Umstände dies erfordern sollten. Die erste Sitzungsperiode des „nationalen“ Parlaments geht damit zu Ende. Was die Regierung in dieser Zeit an Gesetzesarbeit geleistet hat, wurde am Mittwoch und Donnerstag in der Aussprache von den Sprechern der Opposition, Lansburg und Sir Stafford Cripps, einer scharfen Kritik unterzogen. Die Debatte zeigte, daß die Arbeiterpartei sich von dem schweren Schlag, den sie bei den Wahlen erlitten hat, zu erholen beginnt und trotz ihrer kleinen Vertretung im Parlament ihre Rolle als Opposition mit Geißel und positiven Vorschlägen erfüllt.

Hoover verlangt Ratifizierung des Schuldenfeierjahres

Eine Sonderbotschaft des Präsidenten an den Kongreß
Newport, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Der amerikanische Staatspräsident Hoover hat am Donnerstag an den Kongreß eine Sonderbotschaft geschickt, in der er vor allem die Ratifizierung des Schuldenfeierjahres bis zum 15. Dezember fordert, die Wiedereinsetzung des Kriegesuldenauschusses vorschlägt und weitere wirtschaftliche Zugewinne wünscht. In der Botschaft heißt es dann weiter, daß eine Schuldenfreisetzung für die amerikanische Regierung nicht in Frage komme. Schließlich empfiehlt Hoover wieder den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Weltgerichtshof.

Sittler will Brüning antworten

Hitler ist am Donnerstag nachmittag wiederum in Berlin im Hotel „Kaiserhof“ abgeblieben und befindet sich in Begleitung eines größeren Stabes. Er beabsichtigt heute wiederum einen Empfang der englisch-amerikanischen Presse zum Zwecke der Erwiderung auf die Rundfunkrede des Reichskanzlers.

Sindenburg lehnt Empfang Sittlers ab

Hitler hat bei dem Reichspräsidenten dieser Tage eine neue Unterredung nachgesucht, und zwar um gewissermaßen Beschwerde gegen die Ausführungen des Reichskanzlers im Rundfunk gegen die Nazis zu führen. Wie verlautet, hat der Reichspräsident nicht die Absicht, Hitler dieserhalb zu empfangen. Die Nachrichten, daß er bereits heute vom Reichspräsidenten empfangen wird, sollen nach zuverlässigen Verlautbarungen den Tatsachen nicht entsprechen.

Hitler will Mussolini besuchen

In Rom verlautet, daß Hitler Anfang Januar die italienische Hauptstadt besuchen wird. U. a. soll ein Empfang bei Mussolini in Aussicht genommen sein.

das frohe Lachen!



Tagtäglich können wir's in unseren Geschäftsräumen beobachten

Das C. & A.-System nämlich hat es geschafft, auch in den niedrigen Preislagen Qualitätsware herauszubringen, und gibt damit Hunderttausenden die Möglichkeit, gute, moderne Kleidung zu tragen, ohne dafür so viel Geld ausgeben zu müssen.

Qualitäts-Kleidung zu C. & A.-Preisen — das ist eine der nettesten Ideen, um zum kommenden Weihnachtsfest „Freude zu schaffen!“

Helfen Sie, daß Weihnachten im Zeichen des „frohen Lachens“ steht (unsere Preise machen es Ihnen wirklich leicht) — und —

GEHEN SIE ZU C & A

Breslau
Ohlauerstr. 10-11
Ecke Altbüßerstr.

| | | | |
|---|---|---|--|
| Reinwoll-Herren-Pullover mit Ärmeln 4 90 | Praktische warm-mollig Hausjacke 6 90 | Reinwollene Knickebocker-Hose 6 90 | Gefütterte Winter-Lodenjoppe 7 75 |
| Mod. Ulster-Paletot in reiner Wolle 24 50 | Blauer Anzug in reinem Kammgarn 28 25 | Knaben-Strickanzug, reine Wolle für ca. 1-2 Jahre 3 90 (andere entsprechend) | Schöner Knaben-Pullover, für ca. 1-2 Jahre 75 Pf. (andere entsprechend) |

Unsere Geschäftsräume sind am Sonntag, dem 13. Dezember, von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Nicht die Billigkeit allein, sondern „Herzberg's“ Qualitäten entscheiden

Herzberg & Co.

Größte Likörfabrik
Ostdeutschlands

gibt die eigenen Fabrikate in Dresden direkt aus
der Fabrik ohne jeden Zwischenhandel ab
Fabrik u. Hauptgeschäfts-Nähestraße 48
Filialem
Nähestraße 16
Nähestraße 17
Nähestraße 3
Nähestraße 64

Von Fass, per Liter

| | |
|-------------------|------|
| Brauner 75% | 2.00 |
| Brauner 77% | 2.05 |
| Brauner 79% | 2.00 |
| Weißbrandveredel. | 3.45 |
| Weißbrand, echt | 4.40 |
| Jamaikorum- | |
| Verschnitt 30% | 3.60 |

Herzberg's
Jamaika-Rum-
Verschnitt

per Originalflasche (1 l. L.)
einschl. Fracht

| | |
|------------------|------|
| 50% | 1.20 |
| 60% | 1.30 |
| 70% | 1.50 |
| 80% Spiritus 12% | 7.00 |

Beim
Weißbrand

Starke Weichheit
eine französ. Wein-
ernte 1920

Beim
Weißbrand
Weißbrand
Weißbrand
Weißbrand

| |
|------------|
| 3.50 |
| 4.00 |
| 5.00 |
| 3.70, 2.50 |

Litre von Fass Litre in Fass

per Liter per Liter

| | | | |
|------|------|------|------|
| 3.70 | 4.40 | 3.10 | 3.10 |
|------|------|------|------|

Blenderter, Blinderter, Ingwer, Curacao, Anis,
Bräuer, Fenchel, Nelken, Fenchel, Curry,
Brandy, Goldwasser, Kurfürst, Kirsch mit
und Bergamotte-Aroma-Likör, Rosen, Sals u. Sals,
Kümmel, Pfefferminz, Anis 30%, per Ltr. 2.00

Wir unterhalten keine Destillen mit Sitzgelegenheit, sondern nur reine Verkaufsstellen.

Breslauer-Weihnachts-Anzeiger

Mütze und Hut
kaufen Sie gut
bei
Robert Schuppe
Breslau, Nikolaistraße 34
Eleg. Herren-Hüte . von Mk. 3.75
Echic Velour-Hüte . von Mk. 12.-
Klapp-Hüte . . . von Mk. 10.50 an
Reichsbanner-Mützen

Das schönste Geschenk — ein guter Radio-Apparat!

Roland-Brandl der ideale Netz-Empfänger mit eingebautem Vierpol-
Kraftlautsprecher, einach. Telefonröhren . . . nur 99.50
Mende 98 bringt guten Empfang auswärtiger Stationen, in schönem
Kosten, mit großer Skala . . . nur 98.00
Blaupunkt Netz-Empfänger mit eingebautem Vierpol-Lautsprecher, nur 126.50
ist labehaft im Fern-Empfang . . .

Günstige Teilzahlung! Fachmännliche Beratung!
Annahme aller Reparaturen und Bau von Antennen

Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H.
Breslau I, Schmiedebrücke 43, Ecke Ursulinerstraße — Telefon 29035

Emil Schmelz
BRESLAU
Friedrich - Wilhelm - Straße 25
Weiß- und Wollwaren
Große Auswahl! Billigste Preise!
Spezialität:
Klubwesten

Ulster, Paletot, Anzug
gut und billig in dem bekannten
Bekleidungshaus
Adolph Jacobsohn
Klosterstraße 49

**Offenbacher
Lederwaren**
Handtaschen • Brieftaschen
Zigarren- u. Zigarettenaschen sowie
Markttaschen u. Büchertaschen
handgenäht
empfiehlt für den Weihnachtstisch

Emil Kämpf
Breslau, Friedr.-Wilhelm-Straße 84

Leb- u. Honigkuchen
Marzipan • Nuß-Nugat • Dessert
Weißbrand-Pralinen

P. Pohl
Filialen in allen Stadtteilen Breslaus

**Kauft bei Blasse,
Blasse ist billig!**
Nur Graupenstraße 6/10

Bei Friedländer
kauft man schon seit 1876 bekannt billig!
Also Weihnachts-Einkäufe nur bei
Friedländer
Sonnenstraße 30
und Matthiasstraße 89
Wie immer
Weihnachtsgeschenke verlangen!

**Jugendschriften
und Märchenbücher**
kauft man vorteilhaft in der
Volkswacht-Buchhandlung
Neue Graupenstr. 5 Flurstr. 5/6

Weihnachts-Zigarren
bekannt beste Qualitäten und
größte Auswahl bietet
Wilhelm Gondok
Breslau 10 Oelsnerstraße 13

Musik bringt Freude!
Stadtbekannt ist es, man
kauft spottbillig und gut bei
Musik-Liedecke
Breslau 1 Stockgasse 3 Nähe Ring

Hallo! Wo?
nur bei
Schönfeld & Co.
Schmiedebrücke Ecke u. Filialen
Neue Schwednitzer Str. 17 / Hauptplatz Uhlauer Str. 20
Graupenstr. 12 / Bohrauer Str. 45
Größtes u. führendes Spezialhaus Schlesiens für
Herrenhüte u. Mützen

VEREINIGTE FACHGESCHÄFTE
Lippk & Hinke Luxus u. Bedarf
Taschenstraße 10, 11 Ohlauer Straße 68

| | |
|---|---|
| Porzellan-Kaffeegeschirr Neuzeitliche Formen und Dekore Für 6 Personen 45.00 bis 12.50, 7.50, 5.25, 3.75 Für 12 Personen 110.00 bis 19.50, 14.50, 12.50, 8.50 | Porzellan-Eßgeschirr Herrliche Künstler-Neuheiten Für 6 Personen 68.— bis 37.50, 22.50, 16.50 Für 12 Personen 385.— bis 48.50, 39.50, 32.50 |
| Emaillé-Bratbüchsen 6.25, 5.25, 4.25 Brot Schneidemaschinen 13.25, 10.75, 9.75, 5.00 | Kaffeemühlen geschm. Werk 6.15, 5.—, 3.50, 3.— 2.45 Fleischmühlen 7.20, 6.75, 5.40 4.90 |
| Tellerwagen 5.75, 4.25, 3.65 2.00 Tafelwagen 14.50, 13.25 10.25 | Bratpfannen Stahl Aemalit 10.90, 9.45, 8.25 7.25 Bratpfannen Gußeisen 7.20, 5.40, 3.70 3.00 |
| Weingläser geschliffen 3.50 bis 0.65, 0.50 0.40 Bierbecher geschliffen 2.45 bis 0.45, 0.35 0.25 | Wringmaschinen Continental 19.00, 18.25 16.25 Reibemühlen 3.75, 3.25 2.00 |
| Teeglashalter vernickelt, mit Glas 2.50 bis 0.95, 0.75 0.45 Tortenplatten mit Nickel-Rand 5.50 bis 2.60, 1.35 0.95 | Likör-Service 6 Gläser mit Tablett 22.00 bis 2.75, 2.25 1.75 Wein-Service 6 Gläser mit Tablett 34.00 bis 5.75, 3.25 2.25 |
| Backenbestecke . . . braun, Paar 50 Pf | Echt Ebenholzbestecke . Paar 1.00 |

Gegen stillschweigendes Vorzeigen des Mitgliedsbuches erhalten Gewerkschaftsmitglieder in beiden Geschäften **4% Sonder-Rabatt**

Willst du gut u. billig kaufen,
Wilst du nur zu Wohlstand kaufen.
Jahres-Rum, Verschn., 1/1
excl. Glas 2.70

Reinf. Wohlstand
Großabfertigung
und Weinverpackung
Wohlstandstraße 83

Itets gut
und billig
im
Möbel
Bols-
möbel-
haus
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 64
Vorzeiger dies erhält 5 Prozent Sonder-Rabatt

Gut und billig ist nicht immer beisammen.
Darum kaufen Sie Ihre
Weihnachtsgeschenke nur im
Leinenhaus **Gotthard Völkel**
Friedrich-Wilhelm-Str. 51 : Albrechtstr. 56 (2. Haus vom Ring)
Bettwäsche / Leibwäsche / Tischwäsche
Berufskleidung / Federdichte Inletts

**Berücksichtigt
unsere Abonnenten!**

Wann immer Sie in

daß die Zeitung-Anzeige das beste
Werbemittel ist und durch keine andere
Reklamart ersetzt werden kann!

Der Raubmord am Geldbriefträger Schwan

Der Verhandlung gegen Reins vor dem Berliner Schwurgericht - Die Mutter stellt sich schuldig vor ihren Sohn

Am Donnerstagvormittag begann vor dem Schwurgericht des Landgerichts II Berlin, unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Schachtler die Verhandlung gegen den 24-jährigen Maurer Ernst Reins, der des Raubmordes an dem Geldbriefträger Schwan beschuldigt wird. Mitangeklagt wegen Schererei ist seine 33-jährige Mutter Ida Reins und seine 23-jährige Schwester Sophie.

Am 29. April ausgeführte Tat erregte durch die Umstände, mit der sie vollbracht wurde, ebenfalls Aufsehen durch die abenteuerlichen Umstände, die zu ihrer Ausführung führten. Ernst Reins hatte sich in der Goslowstraße in Schöneberg ein Zimmer gemietet. Er schickte 1000 Mark an sich selbst und zwar an die genannte Adresse der Geldbriefträger Schwan ihm die Summe auszuliefern, erslug er ihn. In Begleitung seiner Schwester - von denen die jüngere, Johanna, außer Acht gelassen wurde - flüchtete er nach Italien. Dort wurden alle drei verhaftet. Bei den Vernehmungen wurde der Mutter ergab sich zahlreiche Widerworte über die Frage der Mitwisserschaft.

„Mein lieber Junge!“
Reins den Verhandlungsjaal betritt, schluchzt seine Mutter, eine kleine, abgegründete Frau mit scharfen Gesichtszügen, auf. „Mein lieber Junge! Was soll denn nun werden!“

Reins ist gefasster - seine Aussagen macht er nur mit Stimme; von vornherein ist er bemüht, die Sache so darzustellen, als ob er wohl die Beibehaltung und Besetzung Schwans, nicht aber, entgegen der Anklage, seine Mitwisserschaft habe.

Reins auf die Tat selbst eingeht, erzählt er aus dem Leben. Sein Vater war Maurermeister; er arbeitete in der Parafabrik befindet er sich seit 1925 in der Hellenstraße. Vor dem Kriege lebte die Familie in guten finanziellen Verhältnissen; später schwand das Vermögen dahin, aber von wirklicher Armut und Not konnte nie Rede sein. Ernst Reins genoss eine ganz gute Schulbildung, er zeigte sich interessiert und las ungewöhnlich viel. Als Facharbeiter verdiente er ziemlich viel Geld.

Ernst Reins will nun den Nachweis führen, daß er in finanzieller Notlage gewesen sei. Der Vorwurf versucht ihm zu beweisen, daß er jedenfalls die Möglichkeit, das Verbrechen zu vermeiden, nicht so sehr gepreßt hat, wie die Möglichkeiten, es zu begehen.“ Ernst Reins hatte zum Tat ein Segelboot besessen, das ihm gestohlen wurde - noch kurz vor der Tat lehnte er das Angebot der Vermögensgesellschaft auf Zahlung von 500 Mark Schadenersatz. Er hatte weiterhin Ersparnisse in Höhe von zweihundert Mark; allerdings war das Geld von dem Versuch, sich von seinen Schwestern etwas zu borgen, niemals gemacht. Beide sind sehr hübsch, sie hatten meist Freunde.

Das Verbrechen.

Zur Ausführung der Tat besorgte sich Reins ein Bleisack, das er mit Sand und Kieselsteinen füllte und mit Segelboot seiner Mutter umhängen ließ. (Die Mutter hat sich nicht mehr besinnen, wann sie diese Arbeit besorgte; den Zweck will sie nicht weiter nachgedacht haben.) Vorsitzender: „Warum nahmen Sie die Waffe mit?“ Ernst Reins: „Nur der Sicherheit halber.“ Vorsitzender: „Unter welchem Vorbehalt schickten Sie Ihre Wirtin, Frau Reins, weg?“ Ernst Reins: „Ich gab ihr einen Rohrstock zur Beförderung.“ Vorsitzender: „Was geschah bis der Briefträger kam. Es war mir seltsam zumute, ich wollte mich selbst nicht mehr, ich konnte gar nicht begreifen, was machen wollte. Der Briefträger kam, ich konnte mich nicht bewegen - ich slog am ganzen Leibe - ich fühlte mich nicht die Hände zu heben - ich wollte noch Zeit gewinnen, ich sah mich so komisch an - ich wollte auch nicht, ich wollte mich einfach zu schwach dazu - mußte an meine Mutter denken und...“ Vorsitzender: „Und dann haben Sie geschlagen?“ Ernst Reins: „... und hab zugeschlagen.“ Es fand ein harter Kampf statt. Der Briefträger wehrte sich nach Verbestrafen. Er wurde erwürgt. Als Ernst Reins verhaftet, will er ihn noch atmen gehört haben.

Die Leute.

Reins irrte durch Berlin. Die Tatsache des Geldbriefträgers veranlaßte er im Stöckchen im Westen Berlins, wo er ungefähr 6350 Mark entnommen, Schöne und Hartmanns will er nicht gewußt haben, daß er einen Mord begangen hatte. Er sagt, erst am nächsten Tage hätte er in der Wohnung erfahren, wie es ausgelaufen sei... Reins lagte er den Entschluß zur Flucht. Seine Schwestern lud er ein, mitzukommen. „Sie wollten schon lange nach Italien fahren, um die Schönheiten Italiens kennen zu lernen - und auch um irgendwie Geld zu verdienen.“

Aus Lugano schickten die drei Geschwister gemeinsam einen ziemlich fröhlichen Brief unter Chiffre an die in Berlin zurückgeliebene Mutter. Johanna Reins schrieb darin: „Liebe Mutter, es geht uns gut.“ Ernst Reins schrieb unter anderem: „Es geht alles ohne - hoch, hoch Amerika!“ Sophie Reins erzählte, daß sie „eine sehr lustige Reise“ gehabt hätten. Ernst sei „gut abgelesen“ worden.

Schwester und Mutter.

Sophie Reins bestreitet ihre Mitwisserschaft. Sie sagt, daß sie sich keinerlei Gedanken über die Herkunft des Geldes gemacht hätte. Als sie zusammen mit ihren Geschwistern in Genoa verhaftet wurde, da fand man bei ihr 1800 Mark; dieses Geld hat ihr der Bruder kurz vorher gegeben, aber sie will es nicht einmal nachgezählt haben. Bei Ernst Reins fand man bei der Verhaftung 1710 Mark, bei der Mutter in ihrer Charlottenburger Wohnung 2000 Mark.

Der Vorsitzende fragt Frau Reins, warum sie über die Herkunft dieses Geldes bei der Vernehmung durch die Kriminalpolizei so widersprechende Angaben gemacht habe. Die Mutter antwortete unter Tränen: „Ich fand das Geld beim Aufräumen und ich wußte, daß es irrtümlich war. Ernst hatte mir gesagt, daß er etwas ausgefahren hätte. Ich glaubte, er hätte es gestohlen.“ Vorsitzender: „Aber warum haben Sie erst alles abgestritten?“ Frau Reins: „Ich wollte meinen Jungen schützen!“

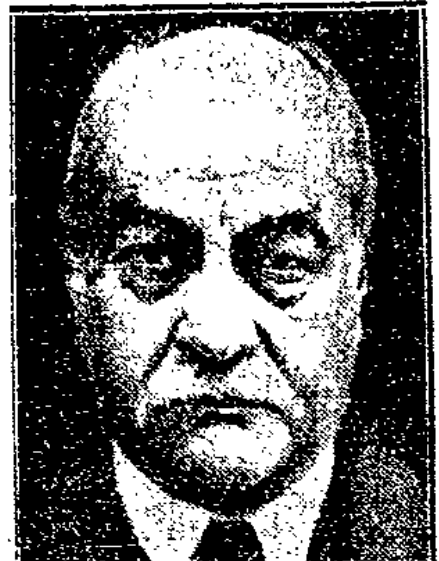
Die Verhandlung wird am Freitag mit der Zeugenvernehmung fortgesetzt.

Der Friedens-Nobelpreis an Amerikaner

Der Nobelpreis für das Jahr 1931 wurde vom Nobel-Komitee des norwegischen Storting in Oslo zu gleichen Teilen an die amerikanische Sozialpolitikerin Jane Addams, der Begründerin der für Einwanderer aus dem Osten bestimmten sozialen Siedlung Hull house bei Chicago und an den Präsidenten der Columbia-Universität, Nicholas Butler, verliehen.



rechte Demokratie“ betitelt ist, besaßte er sich stets mit Problemen der Soziologie und Pädagogik. Ebenso wie Jane Addams setzte er sich seit Jahrzehnten für die internationale Verständigung und besonders für die Stärkung der Beziehungen zwischen Deutschland und USA, ein. Der Friedensnobelpreis beträgt etwa 150 000 Kronen. Die Anrede bei der Verteilung hielt Professor Halsdan Coht.



der Soziologie und Pädagogik. Ebenso wie Jane Addams setzte er sich seit Jahrzehnten für die internationale Verständigung und besonders für die Stärkung der Beziehungen zwischen Deutschland und USA, ein. Der Friedensnobelpreis beträgt etwa 150 000 Kronen. Die Anrede bei der Verteilung hielt Professor Halsdan Coht.

Unterschlagungen

Der Reichsbahninspektor Corbissin vom Reichsbahnverbesserungsamt Glöckstadt (Holstein) hat 30 000 Mark unterschlagen. Corbissin ist flüchtig.
Die Geschäftsführerin in der „Gemeinnützigen Bau-Genossenschaft der Kriegsbekämpften“ in Kaspod wurde unter der Beschuldigung verhaftet, 10 000 Mark unterschlagen zu haben.

Ein Schweinepfeifer

Vom erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte wurde der 33-jährige Hausgehilfe des Friseur Joseph Helms in Berlin-Weihen. Kompost, wegen Diebstahlverbrechen in 14 Fällen unter Verurteilung mit anderen Umständen zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Das St. Josephshaus ist ein katholisches Erziehungsheim. Der Angeklagte hatte sich schon an den ihm anvertrauten Jünglingen vergriffen.

Edeners Pläne

Edener will augenblicklich in England. Er wird möglicherweise die beiden großen Luftschiffhallen in Cardington und Hawden für die Zeppelin-Gesellschaft und einen englisch-amerikanischen Konzern kaufen. In diesen beiden Hallen sollen die neuen Riesenluftschiffe für den regelmäßigen Transatlantikdienst gebaut werden. Vielleicht wird auch das heutige Luftschiff „Graf Zeppelin“ in den Transatlantikdienst eingestellt.

v. Omplada †

Auf seinem Landsitz bei Meran starb im 60. Lebensjahr nach längerer Krankheit Georg Freiherr von Omplada, Verfasser zahlreicher Unterhaltungsromane und Schilderer einer langsam untergehenden adeligen Großadmiralgemeinschaft.

Bestrafter Beleidiger

Der Würzburger Ordinarius Hans wurde wegen Beleidigung des sozialistischen Schriftstellers Carl Credé zu einer beträchtlichen Geldstrafe verurteilt. Hans hatte Credé in einer Polemik einen „ehemaligen Zuchthausler“ genannt.

Die Werkpionage bei I.G.-Farben

Erhebung der Anklage
In der Werkpionageangelegenheit, die seit März dieses Jahres die Staatsanwaltschaft in Frankfurt beschäftigt, ist jetzt nach Abschluß einer umfangreichen Voruntersuchung die Anklage gegen sieben ehemalige Arbeitnehmer verschiedener Werke der I.G. Farben-Industrie erhoben worden. Die Beschlusskammer des Landgerichts Frankfurt hat das Hauptverfahren gegen sämtliche Angeklagten eröffnet. Die Hauptverhandlung beginnt in der kommenden Woche vor dem erweiterten Schöffengericht in Frankfurt.

Chauffeur Liebelt aufgefunden

Der Berliner Chauffeur Gerhard Liebelt, dessen Verschwinden berichtet worden ist, befindet sich im Städtischen Krankenhaus in Stettin. Er wurde Montagabend von Passanten schwer verletzt und in äußerst bedenklichem Zustande aufgefunden und ins Krankenhaus eingeliefert.

Liebelt ist das Opfer eines schweren Autounfalls geworden. Am Montagabend stieß der Wagen Liebelts bei Garz (Oder) mit einem Auto aus Landsberg zusammen. Liebelt erlitt eine schwere Brustverletzung und eine fließende Kopfwunde. Ein Privatauto brachte ihn sofort ins Stettiner Krankenhaus. Anscheinend haben die dortigen Behörden vergessen, die Nachricht weiterzugeben. Es ist damit zu rechnen, daß Liebelt vier bis sechs Wochen im Krankenhaus zubringen muß.

Das Urteil gegen Kriminalkommissar Dubral

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte den Kriminalkommissar Dubral wegen fortgesetzten teils vollendeten, teils versuchten Betruges und wegen versuchter Erpressung zu neun Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Der mitangeklagte Kaufmann Lewy wurde von der Betrugsanklage freigesprochen.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Omnibus

Zwölf Verletzte
Ein mit 60 Personen besetzter Omnibus mit Anhänger geriet auf der Provinzialstraße, die neben der Bahnstrecke Münster-Lippstadt liegt, in den Graben und wurde von einem in gleicher Richtung fahrenden Güterzug gestreift. Zwölf Personen, die sich im Anhänger befanden, wurden verletzt, eine davon schwer.

Raubmord an einer Greifin?

Die in der Walter-Rathenau-Straße in Oberwehren bei Kassel wohnende 77 Jahre alte Hinterswitwe Elise Rösler wurde gestern in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Da die Leiche eine kleine Stichwunde aufweist und außerdem eine Geldtasche in der Wohnung fehlen soll, nimmt man an, daß die Greifin ermordet worden ist.

Toscanini schwerkrank

Der berühmte italienische Dirigent Arthur Toscanini ist erkrankt. Er mußte deshalb sein Gastspiel in Amerika abbrechen.

Richter Lynch

In Lewisburg (West-Virginia, USA), wurden zwei Mörder von einer größeren Menschenmenge aus dem Gefängnis geholt und gehängt. Die Mörder befanden sich unter der Anklage, zwei Polizeibeamte ermordet zu haben, in Untersuchungshaft.

Proletton
GABITZSTRASSE 20-22
HOFCHENSTRASSE 49
ANFANGSZEITEN:
430, 540, 850 UHR

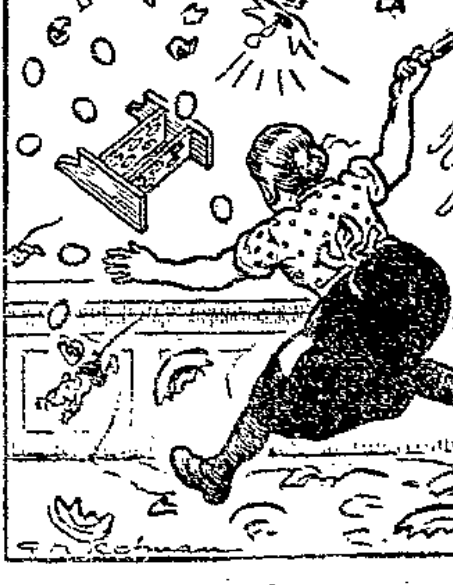
Vom 11. Dezember bis 17. Dezember
Aufführung
Judenbu
der große Jäger
Ein Film von Schauggel, Jagd und Liebe; von der Kultivierung der Grenzvölker in Sowjet-Rußland
Lichter der Großstadt
neueste lösende Wochenschau
Im Varietéteil auf der Bühne:
the Flarringtons indianischer Jongleurakt
abendliche und Kinder bis 5 Uhr halbe Preise

Die Geschichte von der Spitzmaus und der Bitternase

Von G. Th. Kollman.



77.
Selbst in noch größerer Angst als wir, schwenkte sie die Pfanne hoch über ihren Kopf. Eins - zwei - huns! Da knallte sie auf die Keller nieder. Ein Scherbenregen slog nach allen Seiten und es war ein Spektakel, als wenn das ganze Haus in die Luft flog! Wir jedoch waren schneller als Anna!
78.
Gerade im letzten Augenblick sprangen wir mit einem großen Satz auf das Gitter, welches auf der Türe stand. Und im nächsten Augenblick...
Schlag das ganze Red auf den Boden! Ach, alle die städtischen Eier tapores!
(Fortsetzung folgt.)



Die Schlußrechnung für die Landwirtschaft

Sam „Recht“ Dr. von Schröder

Herr Dr. jur. von Schröder, Direktor der Niederschlesischen Wirtschaftskammer und als solcher nicht ganz unangehörig für die Wirtschaftskammer unserer Provinz, hat am 27. Oktober im Preussischen Landwirtschaftlichen Verein eine Rede über die nicht gerade unbekannteste Notlage der schlesischen Landwirtschaft gehalten, die einige Beachtung verdient. Aus der sorgfältig illustrierten Mitteilung an die Presse geht hervor, daß der Herr Kammerdirektor nach dem bekannten Klode seiner Vorkriegsjahre Senkung der Steuern und Soziallasten fordert, ferner Ausdehnung des Schutzes der einheimischen Erzeugnisse gegen ausländische (des Einfuhrverbot), ferner Individualumschulung (Verlagungsrecht) gegen Zwangsversteigerungen nach Hugenbergschem Rezept). Wohlstand ist die Bemerkung, daß die Landwirtschaft verstärkte Selbsthilfe treiben muß; gleich kommt aber der Hinweis, daß der Verbraucher keine Ansprüche zurückfordern müsse und nur inländische Erzeugnisse statt ausländischer verwenden solle. Auch der berühmte Ruf über den bevorstehenden Untergang der Landwirtschaft fehlt nicht, dieses Mal wird der 1. April als Stichtag angegeben.

An dieser Stelle läßt sich nicht das ganze, von Herrn von Schröder gegebene Programm einzeln unter die Lupe nehmen. Wir wollen gern anerkennen, welchen Erfolg die unter seiner Führung zu veranlassenden Selbsthilfemaßnahmen der schlesischen Landwirtschaft haben werden. Das scheint uns am wichtigsten zu sein. Auch von einschlägigen landwirtschaftlichen Stellen, die nicht ausschließlich deutschnationalen Weisheiten folgen, ist betont worden, daß man nicht dauernd staatliche Subventionen beanspruchen könne, sobald etwas schief geht. Was die Herren uns in dieser Hinsicht zugemutet haben, geht etwas weit. Nach diesem Rezept hätte jeder Bauer sofort Anspruch auf staatliche Subventionen; nur dem erwerbslosen Arbeiter will man sie abschneiden, damit die Landwirtschaft von den Soziallasten möglichst weitgehend befreit wird. So ganz einverstanden werden damit freilich die großagrarischen Auftraggeber des Herrn Kammerdirektors nicht sein, haben sie doch vielfach schon das Rezept erwidert, wie man mit Hilfe ausländischer Wanderarbeiter und der Erwerbslosenhilfe die einheimischen Landarbeiter auf die Straße setzen kann. Das ist

nicht ganz deutschnationalistisch, aber was schadet das? Totale kann man ja die unbehagliche Auslandskonkurrenz durch Einfuhrverbote unterbinden; der ausgepöbelte Konsumant soll ja keine Ansprüche zurückfordern, damit der einheimischen Landwirtschaft der Zugang zur Verbesserung ihrer Erzeugnisse erparat bleibt, damit ihm der größte Teil seines durch Abbau der Löhne und Soziallasten verringerten Einkommens durch Uberteuerung zugunsten des postillierenden Großhändlers (siehe von Delfen, Münster-Dinowitz, von Rohr usw.) weggenommen wird. Was schadet es, wenn er für Zucker, Getreide usw. das Vielfache seines ausländischen Konkurrenten bezahlen muß? Der städtische Verbraucher, ein weit besserer Kunde des Landwirtes als der deutschnationalistische Großkapitalist (der dafür Kognat und Sekt, Ananas und anderes Luxusobst, französische Seifen und ausländische Automobile benutzt, fremde Luxusbäder ausflucht usw.) muß aus seinen geringen Realeinkommen die Sanierung eines seiner Wirtschaftsverhältnisse nach vorinstanzlichen Großhändlers durchführen.

Wel Instanz ist uns darüber erzählt worden, wie ein kräftiger Landwirtstand dem städtischen Industriearbeiter zur Arbeit verhelfen kann. Würde sich die Landwirtschaft verpflichten, auch nur für alle schlesischen Arbeitslosen für volle Beschäftigung zu sorgen, so würden wir ihr gern alle politischen Zugeständnisse machen. Davon ist aber gar keine Rede. Im Gegenteil; man sucht eine unauffällige Entwicklung zu hemmen, nicht nur der polnische Handelsvertrag wird von dem landwirtschaftlichen Großgrundbesitz mit seinen großindustriellen Freunden sabotiert. Was bedeutet auch alle theoretische Bereitschaft zur Umstellung der schlesischen Landwirtschaft, wenn gleichzeitig im Untoblat der Landwirtschaftskammer gegen diese Umstellung Sturm gelaufen wird? Wir wissen wohl, daß es vielen Landwirten sehr schlecht geht, allen denjenigen Landwirten nämlich, die im Vertrauen auf endlose staatliche Subventionen — vielleicht auch eine neue kleine Inflation — und verleitet durch die völlig verkehrte Zollpolitik laßig den alten Aufwand betrieben, weiter Schulden machten und eine zeitgemäße Umstellung ihrer veralteten Produktionsmethoden zu vermeiden suchten. Hier anzugehen, wäre eine dankbare Auf-

gabe für eine der Gede blennig... Die Rede muß einmal aus dem... Herr Kammerdirektor... werden müßte. Einmal muß... Kammerdirektor... wertliches... mäßigen... weiterhin... in Anspruch... Stelle durch... Volkshautes... der wirkliche Kern... Pflicht bewußten... Was wir nicht... arrogantes... arbeitertums... den es keine... verbilligung... des dadurch... still; wir haben... Betrieb in solch... dadurch wäre... schaftliche Freiheit... lenkung nicht... auch Jurist... übrigen, als die... Republik: er wird... können und die... wiegenden... stellung der... Preislenkung... der dauernde... landwirtschaftlichen... Schutz-Pläne.

Ungarns Chef der Landjäger ein Butschist

Am Donnerstag nachmittag wurde der General Landjäger, Franz Schill, wegen Betei an dem Butsch verhaftet. Bis vor wenigen unterstand ihm die gesamte ungarische Landjäger. Erst pensioniert, als alle Verhältnisse seine Beteiligung Butschvorbereitungen behaupteten.

Sammlen-Anzeigen

An 8. Dezember verstarb die Ehefrau unseres Kollegen Grüttner
Frau Liesbeth Grüttner
im Alter von 56 Jahren. 4784
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Die Beteiligten der freiwillig Beerdigungs-
beihilfe des Fahr- und technischen Personals
der Städtischen Straßenbahn.
Beerdigung: Freitag, nachm. 2^{1/2} Uhr, von der
Leichenhalle des Salvator-Friedhofes (Kirsch-Allee).

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter
Am 8. Dezember 1931 verschied unser Mitglied
der Bäcker
Gustav Maskos
im Alter von 48 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Ortsgruppe Breslau
Beerdigung: Sonnabend, den 12. Dezember 1931,
nachm. 2^{1/2} Uhr vom Coseler Friedhof.
Trauerhaus: Alsenstraße 58

Großhandelspreise für Private

Schweizer Werke
Echt Silber, 800 gestempelt... 5.-
Gold-Doppel, 2 Jahre Garantie... 6.-
Echt Gold, 500 gestempelt... 9.30
Herren-Armband-Uhren
Echt Silber, 800 gestempelt... 6.50
Deutsche Taschenuhr, Anker... 2.-
Taschenuhr, echt Silber, 800... 7.30

Qualitäts Marken-Uhren

Mutha u. Muges-Präzision
Vorteile bis 30%
300 Muster 15-250 Mark
Katalog gratis
Für jede Uhr schriftl. Garantie

Uhrnhaus Präzision

Versand B. m. u. H.
Breslau, Schweidnitzer Str. 54
Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 53
Magdeburg, Breiter Weg 22
Hannover, Bernhardsstraße 67
Dresden, Amalienstraße 15
Direktor Vorstand an Private. 5970



In der großen Konfektions Etage

die 4785
gute und billige
Bekleidung

für
Damen, Herren und Kinder

durch **große Selbstanfertigung** und
vorteilhafteste Einkäufe

zu den
niedrigsten Preisen

die Sie sich nur denken können.



Wir kaufen soeben einen bes. vorteilhaft. Posten **garnierte Damen-Hüte**

in nur mod. kleids. Formen, leichte Kappen, nette
Anschlagformen, Glocken, sowie solide
Frauenhüte in nur weichen Filzqual., mit apter
Hand. Filz- u. Fachtiegarnierung,
in nur dunklen Farben: schwarz,
marine, braun u. grün, zum Aus-
tausch! ... Stück 1.90, 1.50 **90**



Kommen Sie in unsere große Spielwaren Etage

FISCHHOFF



Alle wünschen...

| | | | |
|---|------|---|---|
| Wachseide bedruckt..... | 0.48 | Popeline reine Wolle, doppelt breit | 1 |
| Japon reine Seide, bedruckt, ca. 90 cm breit..... | 1.45 | Afghaline reine Wolle, ca. 150 cm breit..... | 2 |
| Messaline reine Seide, ca. 80 cm breit.. | 1.35 | Zibeline schwarz, 1. Qual., ca. 150 cm breit..... | 3 |
| Duchesse-Glacé Kunstseide, ca. 90 cm breit.. | 0.90 | Haut u. Kordmstoffe reine Wolle, ca. 150 cm breit | 2 |
| Crêpe de Chine reine Seide, ca. 100 cm breit.. | 1.65 | Mousseline bedruckt reine Wolle, ca. 80 cm breit | 0 |
| Flamengs m. kleinen Schönheitsfleckern ca. 100 cm breit.. | 1.95 | Voll-Volle bedruckt, ca. 100 cm breit | 0 |
| Köper-Velvet schwarz, gute Qualität, ca. 70 cm breit... | 2.90 | | |
| Herren-Cheviot schwarz u. marine, ca. 140 cm breit... | 3.90 | | |

Fischhoff Stoffe

BRESLAU RING 43

Die besten Lederohlen billigst und haltbar, sowie alle anderen Schubbedarfsartikel

Walter Neuser Neumarkt 21

Sonntag, von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Ich will nichts mehr hören von Krieg und Kriegsgeschichten. Selbst Remarque habe ich nicht gelesen. Mein Bedarf ist gedeckt. 4. 9. 31
Heute las ich Korrekturbogen einer Schrift: „Der Zusammenbruch“. Ein — — — Kriegsbuch. Dokumente des Reichsarchivs. Dokumente zugleich aus un-menschlichsten Leidens. Das hab' ich gelesen. Trotzdem. In einem Zug. 22. 10. 31
Jetzt ist es erschienen. Es ist ein Büchlein gegen Kriegsgeize und Kriegsschuldige geworden. 40 Seiten umfaßt es, 15 Pfennig ist der Preis. „Der Zusammenbruch“, das muß auch du lesen. Die Volkswacht-Buchhandlung hat es vorrätig

Koffer-Grammophon Welt nuer Preis Schrank- da aus Liquidationsmasse
bekannteste Marken
MAUSIK
5970

Möbel... 130 cm, hochpoliert...
Drucker...
Bolswo...
Kleine Anzeigen...
5970

Prozent Bürgersteuer untragbar

SPD-Protest in der Siegmüher Stadtvertretung

Beginn der gekühten Stadtvorberathung in Siegmühe...

langer Debatte wurde ferner der Verabschiedung der...

Alle und Schnee in Schlesien

In den Mittagsstunden des Donnerstag in Schlesien ein...

Was für Kriminalrat Schmechel

Hakenkreuzler üben; natürlich ganz „harmlos“

Kommunistischer Landfriedensbruch

wird stets festgestellt und bestraft

Arbeitsstod am Montagmast

an einer Baustelle einer Kanalbrücke bei Rottenburg...

Siegmühe. Beim Ueberfahren der Bahn...

Goldberg. Gutsbekker steht Fahrradlampe!

Siegmühe. Seltenerer Freitod. Donnerstag mittag...

Bollenhain. Kreisauschuss gegen Minderung...

Reife. Grauenhafter Freitod. Aus unbekanntem...

Mitternachts. Im Steinbruch wurde der Aufseher...

Aus der Umgebung

Achtung, die letzte Stunde naht

Bauernfängerei der Schönborner Hakenkreuzler

Nachdem man kürzlich allenthalben im Landkreis Breslau...

Natürlich handelt es sich um die letzte Stunde des heutigen...

Marjischwitz. Gemeindevertretersitzung. Freitag...

Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch

Alle öffentlichen Versammlungen

der Ortsgruppen der SPD. müssen mit Rücksicht auf das...

Brodau. Morgen: Große Sonder-Filmveranstaltung...

Oltschin. Sonntag, 19 Uhr. Filmabend: „Der Mann...

Treßchen. Montag, 20 Uhr. läuft hier der große Spielfilm...

Groß-Saator. Am Sonnabend, dem 12. Dezember, abends...

Kanth. Am Sonnabend, dem 12. Dezember, abends 20 Uhr...

Neumarkt. Sonnabend, dem 12. Dezember, abends 20 Uhr...

Gnischwitz. Am Sonnabend, dem 12. Dezember, abends...

Bettlern. Am Sonnabend, dem 12. Dezember, abends...

Protisch-Weide. Am Sonnabend, dem 12. Dezember, abends...

Brodau. Sonnabend, dem 12. Dezember, abends 20 Uhr...

Veipe-Petersdorf. Sonnabend, dem 12. Dezember, abends...

Politische Nachrichten

Kindereien der Deutschnationalen statt ernstlicher Arbeit

Die Deutschnationalen arbeiten nicht, aber führen sich...

Der Rechtsausschuss des Reichstages erhört in...

Unter Stimmenthaltung der Deutschnationalen...

Nach dem missglückten Sabotageversuch der Deutschnationalen...

Vorstoß der Labour Party gegen Regierung Macdonald

Am Mittwoch-Abend hat im englischen Unterhaus...

Der Debatte liegt ein Misstrauensvotum der Labour Party...

In bereiteter Weise schilderte der Redner der Labour Party...

Die Entgegnung des Premierministers Macdonald war...

Hoovers Jahresbotschaft

Streng kapitalistisches Sanierungsprogramm

Der amerikanische Staatspräsident Hoover verlas...

Hoover machte dann eine ganze Reihe von Vorschlägen...

Wenn Hitler zur Macht käme

Zwangsarbeit für die Arbeitslosen ohne jede Entschädigung

Über nur, soweit sie nicht Hitlerkreaturen sind

Die Hitlerpartei will das Arbeitslosenproblem durch Einführung der Zwangsarbeit lösen. Der in keine Illusionen. Wer hätte von den Vandalen des Kapitals etwas anderes erwartet. Immerhin ist es von großem Interesse, namentlich dafür sozulagen offenmündige Beweise vorlegen zu können.

Schon in dem Naziprogramm der Hellen Nazis war eine „Notverordnung über die nationale Arbeitsdienstpflicht“ vorgesehen, nach der alle Deutschen — mit Ausnahme der Angehörigen der Hitlerpartei — zur „Dienstleistung nach Verordnung der Wehrden verpflichtet“ sind. Zu einer ähnlichen programmatischen Forderung kam nun dieser Tage auch eine Sitzung des Ausschusses für Arbeitsdienstpflicht, die in den Räumen des Hauses Berlin der NSDAP in der Hedemannstraße stattgefunden hat. Die Besprechung wurde geleitet von dem Reichsorganisationsleiter Gregor Strasser. Vertreten war auch der Vorsitzende der Abteilung für Arbeitsdienstpflicht, der bekannte Oberleutnant Schulz, und ebenso waren anwesend fast sämtliche norddeutschen Gauleiter der Hitlerpartei sowie verschiedene besonders geladene Nazi-Reichstagsabgeordnete.

In dieser Ausschusssitzung wurde als Programm für die Machtnahme die Einführung der Zwangsarbeit für alle Arbeitslosen — soweit sie nicht der Hitlerpartei angehören — offiziell verkündet. Sämtliche am Tag der Machtnahme vorhandenen Arbeitslosen, die nicht der Hitlerpartei angehören, werden zwangsweise eingesetzt und interniert. Sie müssen ohne jede Entschädigung, lediglich gegen Ernährung durch Massen-

Die Überwachung der Arbeitslosen erfolgt durch die SA. Die Kommandogewalt liegt bei besonderen Gruppenführern, die ebenfalls von der SA gestellt werden.

Zur Durchführung dieses „Arbeitslosenprogramms“ der Hitlerpartei wurden die Gauleitungen aufgefordert, der Abteilung „Arbeitspflicht“ (Oberleutnant Schulz) per sofort 2000 bis 3000 für die Führerposten geeignete SA-Leute zu benennen. Die Ausbildung dieser Führer soll bis Februar abgeschlossen sein.

Dieser laubere Plan, der nichts anderes bedeutet, als wie die Aufstellung einer Sklavenermee, fand begeisterte Zustimmung bei den Hitlerführern. Von einem Wort des Protestes von Führern wie Strasser und Goebbels keine Spur.

Der unmittelbare Zweck dieses Programms ist nur allzu durchsichtig. Alle Feiglinge und Weimern will man auf diese Weise zwingen, sich so schnell wie möglich bei der Hitlerpartei anzumelden; denn die Angehörigen der Partei sollen ja von der Sklaverei verschont bleiben. Im übrigen können jetzt auch die Arbeitslosen erkennen, was für eine Rolle die Hitlerpartei ihnen für das Dritte Reich zugeordnet hat. Die „Befreiung vom Marxismus“ und die „Erneuerung Deutschlands“ besteht also in nichts anderem, als in der Wiedereinführung der Sklaverei. Der Hungervinter, in dem wir stehen, wäre also, wenn Hitler zur Regierung kommt, nach ein Paradies gewesen.

Notverordnung und Lohn

Stegerwalds Rechtfertigungsversuch

Die bitterste Bille des neuen Notverordnungsrezeptes der Reichsregierung ist die Lohnsenkung. Der Reichsarbeitsminister hat sich deshalb die Mühe gemacht, in einer vor der Zentrumspartei in Münster gehaltenen Rede über die Notverordnung von neuem die Lohnfrage im Gesamtrahmen unserer wirtschaftlichen Situation zu beleuchten.

Der Grundakord seiner Ausführungen war der Ruf: Zurück zu nächsteren Wirklichkeit! Diese Rückkehr sei die historische Aufgabe, die jeder Regierung in diesen Tagen durchzuführen müsse, ganz gleich, von wem sie geführt werde. Die Staats des Reichs, der Länder und der Gemeinden müßten 1932 mit einem Defizit von 2 Milliarden rechnen; diese Staats seien unter allen Umständen in Ordnung zu bringen. Bei Kohle, Eisen und Reichsbahn seien Preis- und Frachttendenz unabweislich. Bei Kohle und Reichsbahn könne man aber größere Preis- und Frachtsenkungen ohne Lohn- und Gehaltskürzungen nicht herbeiführen. Nun könne man aber bei Beamten die Gehälter nicht teilweise unter das Friedensgehalt von 1913 herabsetzen, bei den Reichs-, Landes-, Gemeinde-, Reichspost- und Reichsbahnarbeitern, Berg- und Hüttenleuten die Löhne empfindlich kürzen und im übrigen alles beim alten lassen. Wenn diese Arbeitergruppen im Lohn nachgeben müßten, dann sei es unmöglich, daß etwa die Löhne der Arbeiter in Gewerben der Binnenwirtschaft durch staatliche Verbindlichkeitsverpflichtungen auf einer viel höheren Basis stabilisiert werden. Wenn die Preisbasis nach unten gedrückt werden sollte, dann müßte das auf der ganzen Linie geschehen, sonst seien die Opfer bloß einzelner Arbeitergruppen vergeblich, und es werde nie und nimmer eine Erhaltung des Reallohns erzielt. Man könne nicht die eine Arbeitergruppe durch eine andere ausbeuten lassen. Auch sei es nicht angängig, etwa bloß dort die Löhne zu senken, wo die gebundenen Preise gesenkt würden, weil wohl von den meisten Tarifverträgen Betriebsgruppen mit gebundenen und solche mit ungebundenen Preisen erfaßt seien. Daher würden die Löhne allgemein gesenkt, während die gebundenen Preise durch die Notverordnung und die ungebundenen, wirtschaftlich nicht gerechtfertigten, Preise durch den Reichskommissar gesenkt würden. Es sei nicht nur ein Eingriff in das Lohn-, sondern auch in das Preisgebäude erfolgt, und die Reichsregierung sei dabei weitergegangen als vor Jahren Mussolini in Italien.

Nach diesem Versuch zu einer Begründung für die allgemeine Lohnsenkung befragte ihn der Reichsarbeitsminister besonders eingehend mit der Lohnsenkung im Bergbau, weil dieser die Bergarbeiter überaus hart trifft. Die Bergarbeiter, betonte der Minister, sind vor allem in Deutschland und England im Vergleich zur Vertriebszeit und im Vergleich zu anderen Arbeitergruppen in der Lohnhöhe immer weiter zurückgedrängt worden. Wenn die Preislenkung jedoch einen Sinn haben soll, dann kann sie bei dem letzten industriellen Urrohstoff, d. h. bei der Kohle, nicht in geringerer Maß durchgeführt werden als in anderen Gewerben. Der Kohlenbergbau befindet sich seit Jahren in einer schweren Krise. Der Rohanteil an der Kohle liegt aber mit am höchsten von allen Industrieerzeugnissen. All das macht es gegenwärtig immer den Bergleuten eine halbwegs erträgliche Existenz zu schaffen. Zweimal in der Herr Reichspräsident gebeten werden, durch besondere Notverordnungen eine allzu starke Lohnsenkung im Bergbau hinauszuhalten. Durch die Währungs Vorgänge in England hat sich nun aber die Lage des deutschen Kohlenbergbaus von neuem verschlechtert. Eine größere Lohnsenkung im Bergbau liegt bei der gegenwärtigen Gesamtlage nicht umgehbar, da das Reich mit neuen Subventionen unumgänglich einbringen kann.

Das dritte Hauptstück in Stegerwalds Rede besteht in einer Erklärung für den Eingriff in die Tarifverträge. Wäre die ganze Notverordnung der Löhne nur durch das Schlichtungswesen geregelt worden, dann hätten sich die Verhandlungen bis Ende Januar oder Mitte Februar nächsten Jahres hinziehen können. Das hätte, weil vor der angelegentlichsten Preislenkung niemand gelangt haben würde, für die Dauer von zwei Monaten eine große Störung des Wirtschaft-

schaftslebens und damit eine Vermehrung der Arbeitslosen, um hunderttausende zur Folge gehabt. Der Eingriff in den Tarifvertrag sei ein einmaliger, er sei roh, was auf gezieltem Wege bei der Vielgestaltigkeit der Tarifverträge gar nicht anders möglich sei. Während der Laufdauer der Tarifverträge würden die Parteien über die neuen Gestaltungsmöglichkeiten nach Ablauf des jetzigen Zustandes zu verhandeln haben. Manches werde wieder ausgeglichen werden, was sich als nicht dauernd möglich herausstelle. Der Kollektivvertrag selbst bleibe erhalten. Weitere gezielte Eingriffe in das Schlichtungswesen seien unmöglich und würden abgelehnt. Lohnpolitisch werde jetzt, von einigen wenigen Gewerben und Standorten abgesehen, wo noch Ausgleich zu schaffen seien, für längere Zeit Ruhe einreten müssen. Jetzt wo die Löhne gesenkt seien und eine größere Zinsrelaxierung in Durchführung begriffen sei, müßten die Arbeitgeber prüfen, auf welchen anderen Gebieten eine weitere Senkung der Wirtschaftskosten vorgenommen werden könne.

Was soll man zu Stegerwalds Rechtfertigungsversuch sagen? Er verspricht, daß jetzt mit dem Lohnabbau Schluß gemacht werde. Er versucht den Eingriff in das Tarifrecht begründlich zu machen. Den Bergarbeitern redet er gut zu, noch einmal in den sauren Apfel zu beißen. Wie die Dinge im Augenblick liegen, wird nicht nur den Bergarbeitern, sondern den Arbeitern ganz allgemein in Deutschland nicht viel anderes übrig bleiben, als in den sauren Apfel zu beißen. Die Regierung und mit ihr Deutschland und mit ihm auch die Arbeiter stehen in einer Zwangslage. Alles

Machtmittel des Preiskommissars

Sie können von Wirkung sein, wenn sie Anwendung finden

Die Tätigkeit des Preiskommissars, der sich nach der neuen Notverordnung mit der Senkung der sogenannten freien Preise, der Nichttarifpreise, befassen soll, ist am Donnerstag durch eine Verordnung untriften worden, die sich zum Teil auf ein Gesetz während der Inflationszeit, auf die Verordnung über Handelsbeschränkungen vom Juli 1925, stützt. Dem Preiskommissar werden starke Machtmittel in die Hand gegeben. Er wird sich auf Grund dieser Machtmittel durchsetzen können, wenn man will.

Die Verordnung enthält unter anderem die Befugnis, einen Betrieb zu schließen, eine Maßnahme, mit der man seit Monaten in Italien den Kampf gegen die Uberteuering forciert, ohne daß man sagen könnte, daß der Einbruch auf die Profitmacher mit der Dauer der Verordnung gewachsen ist.

Nach der Verordnung kann der Preiskommissar Preise, Preispannen und Zuschläge durch entsprechende Vorschriften oder Anordnungen senken. Zuwiderhandlungen gegen die erlassenen Anordnungen des Kommissars, können mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafen bestraft werden. Die Geldstrafe kann in unbeschränkter Höhe angedroht werden. Der Preiskommissar kann die Fortführung von Betrieben, durch die Waren bzw. Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs in den Ver-

Stören, wenn die Preislenkung einzuhalten ist. Die Senkung der Preise ist ein Eingriff in die Freiheit der Wirtschaft. Die Senkung der Preise ist ein Eingriff in die Freiheit der Wirtschaft. Die Senkung der Preise ist ein Eingriff in die Freiheit der Wirtschaft.

Der Lohntariffrecht in der Dielefelder Metallindustrie

Ist am Donnerstag durch eine zwischen den Tarifvertragsparteien im Reichsarbeitsministerium geschlossene Vereinbarung geregelt worden. Hiernach werden die Löhne der Dielefelder Metallindustrie vom 1. Januar 1932 ab um 10 Prozent herabgesetzt. Mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab tritt in die der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 eine weitere Senkung der Löhne um 10 v. H. ein. Die Regelung gilt bis April 1932.

Erhöhte Schutzölle in der Schuhindustrie

Die Schweiz hat mit Wirkung vom 15. Dezember die Schutzölle erhöht. Von der Wagnahme wird leichtes Schuhzeug betroffen.

„Der Gewerkschaftskongress verweist auf seine früheren Beschlüsse und fordert die Gewerkschaftsmitglieder auf, die Versicherung der allgeringsten Beachtung zu schenken und zu zwingen auf Todes- oder Lebensversicherungen. Eine Beteiligung an Gründungsversicherungsanstalten irgendwelcher Art, die lediglich Mittel zum Zweck dienen sollen, ist auf das Entschiedenste abzulehnen. Die Versicherung soll und darf nur Selbstversicherung sein, wenn die ihr eigene soziale Bedeutung voll zur Geltung kommen soll.“

Entscheidung des 12. Gewerkschaftskongresses

Die Befreiung des Ruhstohlenbergbaus von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung ist am 30. November hinaus bis zum 31. Dezember verlängert worden.

In der südbayerischen Textilindustrie ist der Tarifvertrag zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitgebern abgelehnt worden.

Die Gesellschaft Loewe (Gesellschaft für elektrische Apparate) wird ihr Aktienkapital um 25 Prozent unter dem Stande vom Oktober 1931 herabzusetzen. Der Personalbestand erhöhte sich im September auf 675 681 Köpfe (darunter 55 717 Zeitarbeiter) im Oktober.

Der Güterverkehr bei der Deutschen Reichsbahn im Monat Oktober hat sich gegenüber dem Vormonat um 11,4 Prozent unter dem Stande vom Oktober 1931 herabgesetzt. Der Personalbestand erhöhte sich im September auf 675 681 Köpfe (darunter 55 717 Zeitarbeiter) im Oktober.

Ganz neue Methoden

wenden die Breslauer Arbeitgeber im Textilgewerbe die neuen Methoden an. Sie verstehen die Lohnsenkung mit dem Kumpeln Vermerk, der darauf hinweist, daß die bisherigen Löhne unter ausdrücklicher Vorbehalt der Rückzahlung nach Abschluß eines Tarifvertrages erfolgt.

Das ist eine nette Unverschämtheit, die nichts anderes bedeutet, als daß die Textilherren optimistisch genug glauben, daß neue Tarifabschlüsse oder Schiedssprüche die Rückzahlung der Löhne auch noch rückwirkend werden könnten. Von dieser glänzenden Idee werden die Unternehmer-Betreiber einer Industrie befreit, die jeder Hungerlöhne zahlt und die ganz offenbar den Löhnen ihrer Arbeiter noch mehr zu verdienen.

Die Textilarbeiter sollen sich gegenüber solchen Methoden nicht beunruhigen. Die Organisation wird in diesem Zusammenhang baldigt veranlassen.

lehre gebracht werden, unterjagen, wenn der Inhaber des Betriebes den erlassenen Vorschriften oder Anordnungen zuwiderhandelt oder wenn sonst Tatsachen die Annahme berechtigen, daß der Inhaber oder Leiter des Betriebes den Betrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt. Der Betrieb kann binnen einer Ausschlussfrist von einer Woche die Entscheidung des Reichswirtschaftsgerichts anfechten. Die Entscheidung des Reichswirtschaftsgerichts ist endgültig. Die Entscheidung innerhalb eines Monats seit der Entscheidung trifft. Die Schließung tritt jedoch sofort in Kraft, wenn nicht auf die Berufung.

Die Verordnung greift ferner auf die Preislenkung zurück und schreibt für die nicht ausgestellten Gegenstände ein verbindliches Preisverzeichnis vor. Die Preislenkung ist für die Preislenkung verpflichtend. Der Kommissar kann beim Vorliegen eines berechtigten Preisanspruches die Preislenkung anordnen und Zuschläge zu begutachten haben. Die Polizei ist verpflichtet, auf besonderes Verlangen des Preiskommissars Nachforschungen über Zuwiderhandlungen gegen seine Verfügungen zu lassen.

Abstimme! Gulnweynfrnit

Durch Zufall kauften wir einige große Sonderposten zu ganz besonders niedrigen Preisen,

die sich für den **Weihnachtsbedarf** eignen.

- Mehrere 100 Stück
Kinder-Lumberjacks 2⁹⁵
Kammgarn platt., mit Reißverschluss, per Kräft. Qual., Steiger. 20 Pfg. Länge 40 große Posten
- Ein großer Posten
Damen-Lumberjacks 4⁹⁵
reine Wolle, mit Mandallikerol oder ge-kältem Krügen, neue Modelle Farben
Weihnachtspreis 5,90
- Ein großer Posten
Damen-Westen 6⁷⁵
reine Wolle, weiche Qual., mit gestreift. Kante, viele Farben ... Weihnachtspreis
- Zirka 250 Stück
Herren-Westen 6⁹⁰
fs. Kammgarn, plattiert. mod. Melangen, leichte Qualität. ... Weihnachtspreis 7,75
- Ein Restposten
Kinder-Garnituren 1²⁵
(Sohn u. Mütze) reine Wolle, gestreift, nicht angerauht. ... Weihnachtspreis
- Einige 100 Stück
Kinder-Mützen 48
reine Wolle, gestreift, leicht angerauht, viele Farben ... Weihnachtspreis
- Ein Restposten
Gamaschenhosen 1⁴⁵
aus Trikotstoff, innen angerauht,
Weihnachtspreis 1,75
- Zirka 800 Paar
Kinder-Ski-Söckchen 48
reine Wolle u. Wolle mit Kunstseide mit hübschen gemusterten Rändern
Weihnachtspreis 0,58
- Ein Posten besonders billige
Barchent-Bettücher 1⁴⁵
mäßig weiche Qualität, mit Indanthron-farbiger Stroffenkante, II. Wohl.
Weihnachtspreis 1,75
- Einmaliges Angebot!
Wallis-Beit-Garnituren 5⁹⁰
gute Qualität, schöne Streifen, 1 Dockbett 130x200 und 2 Kissen 80x100 6,90, 80x80 Weihnachtspreis

sonntag, den 13. Dezbr., von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H., Breslau, Gartensstraße 67 (Capitol)

SAXONIA

Ohlauer Straße Nr. 60/61, am Christophoriplatz

Schenken Schuhe

Sonntag
von 1-6 Uhr geöffnet

1⁵⁵ Krügen-Schuh für Damen, -ollig und warm, mit Ledersohle

3⁷⁵ Eleganter Lack-Spangenschuh für Damen, mit Blockabsatz

3⁶⁵ Ueberschuh für Damen, nur erste Qualität, unglaublich billig

4⁴⁵ Schultiefel für Kind, in schwarz Rindbox, Unterboden genäht, 4,90 Gr. 31/36 Gr. 27/30

3⁹⁰ Volkesschuh für Herr., in schwarz mit Gummisohle, Gr. 40/45

6⁹⁰ Herrentiefel, dauerhafter Straßentiefel, in schwarz Rindbox, Gr. 40/45

Mitglied der Kundenkredit
G. m. b. H.

FOTYMA

das große Schuh-Spezialhaus

An unsere Versand-Abteilung

**Neue
Schwein
Str. 15**

Bestellschein
Senden Sie an untenstehende Adresse gegen Nachn. Betrag anbei:
Umtausch gestattet, ... Paar ... Länge der Stiefelschle ...
(von der Spitze bis zum Absatz) ... Größe in alten Schuhen ...
Name ... Wohnort: ...
Straße u. Hausnummer ...
Wenn Sie die Nummer Ihres Stiefels nicht mehr wissen, so send. Sie
sinen auf Papier gezeichneten Umriß Ihres bestellten Pades ein.

**RING
19**

VOLKSFÜRSORGE
Gewerkschaftlich genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Hamburg 5
Größe 4834
Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands
Versicherungs-leistungen: Ueber **12 Millionen Mk.** seit November 23 (Ende der Inflation)

Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte mit 900 Millionen RM. Versicherungssumme, 150 Millionen RM. Vermögen, davon Eigentum der Versicherten: über 100 Millionen RM. Prämienreserve, über 32 Millionen RM. Gewinnanteile, zusammen über 132 Millionen RM.

Nähere Auskunft erteilen die Gewerkschaften, die Vertrauensleute der Volksfürsorge und die Rechnungsstelle Breslau, Margaretenstr. 17, Zimmer Nr. 30-31, Ruf 502 81, oder der Vorstand der Volksfürsorge, Hamburg 5.

Genossen deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Bettfedern jetzt bedeutend billiger!
Ersikt. Bettfedern-Reinigung Pfand nur 30 s

Bettfedernhaus Westend
Willems-Str. 67 : Tel. 256 36.

Uhren u. Goldwaren
Spezialität 4204
Fugelose Trauringe
Kupferschmiede
Paul Alter Straße 17
Neben Hirschbühle

Handlung **Volkswacht** Modernes Antiquariat
Breslau 3 Neue Graupenstraße 6

Ede und Unku
nur **3.75**
„Volkswacht“-Buchhandlung
Neue Graupenstraße 6

Schauspielhaus
Die besten u. besten
Künstler
Reinhold Schickel, Hans
Lange, u. a.

Im weißen Rössl
Sonnabend und Sonntag
11.11.1931

Gustl Stark-Gasthof
in
Katabu - Katabu
Vollständiger
1. u. 2. Akt mit 1000
Künstler 30.11. bis 3.12.1931

STADTHEATER
1931/32

Die Blume von Hawaii
Sonnabend nachm. 10-11

Sänfel und Gretel
Sonntag, nachm. 13-17.45

Hoffmanns Erzählungen

WOLFF THEATER
Freitag 20.15 - 22.30

Wilhelm Tell
Sonnabend, 20.15
Im Gedächtnis d. Schützlers
Neuinszeniert!

Prof. Bernhardt
Vorlesung: Heinrich Mann

THALIATHEATER
Freitag 20.15 - 22

Kopf in der Schlinge
Sonnabend, Sonntag 20.15
Mittelstück des Deutschen
Kammertheaters, Berlin

Felix Bressart
in Das Konto X

Beste
Backwaren
aller Art
zu billigsten
Preisen

Max Münzer
Sonnensstraße 34.

WELTBÜHNE
Friedrich-Wilhelm-Str. 11
im Erdgeschoss des Hauses

ASTORIA-PALAST
Friedrichstraße 17
im Erdgeschoss
Lichtspielhaus des Nordens

In beiden Theatern
**Die große
Ehren-Woche**

**Felix
Bressart**
anlässlich seiner
Anwesenheit
in Breslau.

Der beliebte Komiker
in einer Bombenrolle
in seinem
1. Tonlustspiel dieser
Saison

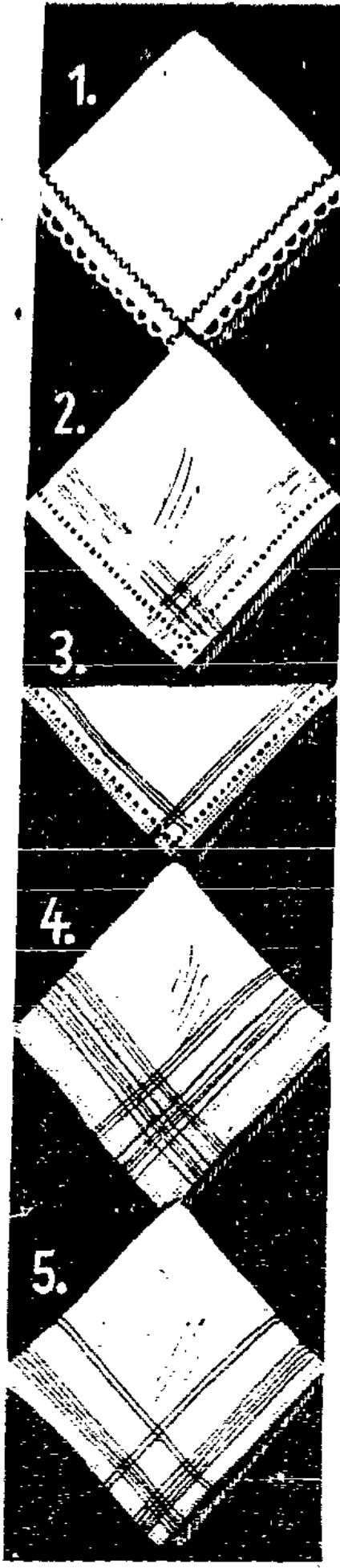
**Hirse Korn
greift ein**

Ferner:
WELTBÜHNE
**Schönheit
ist Trumpf**
6 lustige Akte mit
Curt Bois
u. die Gr.Bühnenschau

ASTORIA-PALAST
**Der Jäger
von der Riss**
Ein Wilderer-Roman
u. die Gr.Bühnenschau

Taschentücher

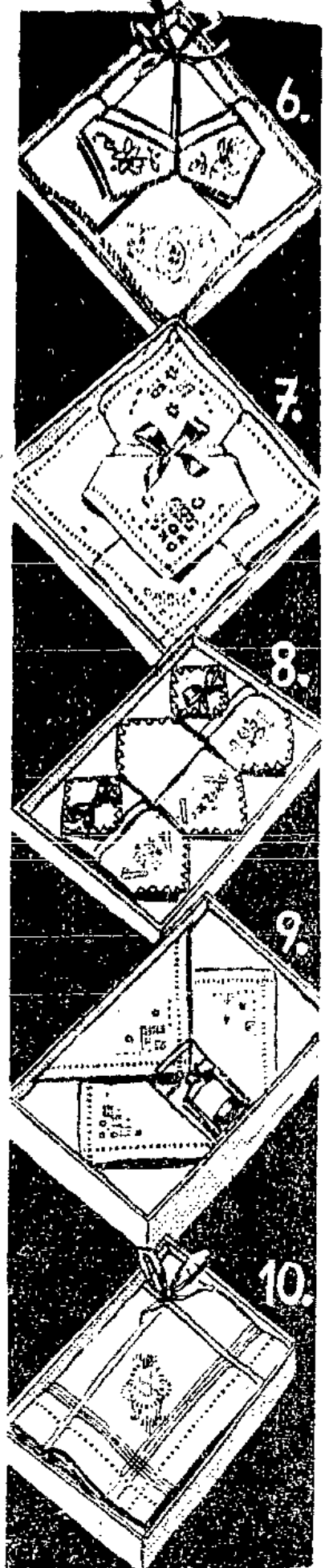
das praktische Geschenk!
Beachtenswert sind die verbilligten Preise!
Verkauf im Erdgeschoss



- Kinderaschentücher** mit Bildern ... Stück **6**
- Kinderaschentücher** mit bunter Kante ... Stück **8**
- Kinderaschentücher** mit farbiger Gatedekante ... Stück **10**
- Damenaschentücher** weiß m. Mohls. u. Atlasante, Stück **22**
- Damenaschentücher** Halst m. Mohls., z. Umbäueln, St. **24**
- Damenaschentücher** weiß, m. handgezog. Mohlbaum, St. **30**

- Damenaschentücher** (Bild 1) mit Mohlbaum und 18igen Häkelzwickchen ... Stück **12**
- Damenaschentücher** (Bild 2) weiß mit Mohlbaum ... Stück **15**
- Damenaschentücher** (Bild 3) Moko, mit Mohlbaum und eleganter Streifenkante ... Stück **22**
- Herrenaschentücher** (Bild 4) mit bunter Kante ... Stück **18**
- Herrenaschentücher** (Bild 5) Moko mit bunter Kante ... Stück **28**
- Damenaschentücher** (Bild 6) im Karton, mit moderner, bunter Eckstickerei ... 3 Stück **65**
- Damenaschentücher** (Bild 7) im Karton, mit eleganter Eckstickerei ... 3 Stück **95**
- Damenaschentücher** (Bild 8) im Karton, mit moderner, bunter Schweizer Stickerei ... 3 Stück **110**
- Damenaschentücher** (Bild 9) im Karton, mit eleganten, gestickten Ecken und 2 Flasche Eau de Cologne ... 3 Stück **145**
- Damenaschentücher** (Bild 10) mit Buchstaben, im Karton, rein Moko, mit Mohlbaum ... 6 Stück **195**

- Herrenaschentücher** weiß, mit bunter Kante ... Stück **14**
- Herrenaschentücher** m. bl. Kante u. Mohlbaum, Stück **22**
- Damenaschentücher** mit bunt gesticktem Buchstaben im Karton ... 6 Stück **195**
- Herrenaschentücher** m. bl. Kante, aparte Streifen, Stück **28**
- Herrenaschentücher** weiß und mit bunter Kante, Stück **35**
- Damenaschentücher** mit Buchstaben, im Karton, Mohlbaum u. Atlasante, rein Moko ... 6 Stück **235**



Barasch

Primus PALAST
Hubenstr. 10

Lachstürme über Lachstürme
über
Ernst Verebes / Siegfried Arno
als Vaterlandsverteidiger
in der tollsten aller Militär-Tonfilmpossen

**Zapfenstreich
am Rhein**

Ein überwältigender Heiterkeitserfolg!
Lachsalven von Anfang bis zum Ende!
Eine Fülle zündender Schläger!

Ferner:
Als 2. Großfilm
Evelin Holt
im spannenden Sittendrama

Nachlokale
Einer der besten Stamm-Filme, die mit
Evelyn Holt u. d. Hauptrolle hergestellt wurden

Ufa-Wochenschau
Täglich 5 Uhr 12.50
Erwerblose halbe Preise

Sonntag 3 Uhr
Große Jugend-Vorstellung
Wildwest · Sensation · Mumm

ATLANTIK
Gräbischer Straße 74 Tel. 58-68

Anfangszeit: 8,00, 6,30, letzte Vorstellung 9,00 Uhr
Von Freitag bis Donnerstag

Elisabeth Bergner in ihrem ersten Groß-Tonfilm
„Ariane“
nach dem Roman von Claude Anet
mit **Rudolf Forster**
Jeder muß den herrlichen Film, welcher über alle
Film-Triumphe triumphiert, gesehen haben.
Dann das reizende Ton-Lustspiel
„Dolly macht Karriere“
(Mein Schatz hat eine Klarinette)
in der Hauptrolle: **Dolly Haas**
Ufa-Tonwoche

Sonnabend und Sonntag 3 Uhr, gr. Jugendvorstellung
„Schweizerischer und die sieben Zwerge“,
dann **Charlie Chaplin** in **Die sieben Zwerge**, 8 Akte

Zentral
Theater - Westendstr. 50

Bis Donnerstag, den 17. Dezember
bringen wir das beste Tonfilm-Schwank der Ufa:
Das Ekel (Um ein mal bleiben)
mit **Max Adalbert**,
Evelyn Holt, **Rosa Valetti**, **Alfred Abel**
Lachen Sie sich das Herz sorglos über
Max Adalbert, dem charmantersten und
amüsantesten Ekel der Welt. — Sie werden
3 Stunden ungetrübter Heiterkeit erleben.
Im Beiprogramm:
Willy Fritsch in seinem besten Stummfilm:
Der letzte Walzer
Nach der gleichnamigen und bekannten Operette
v. **Oskar Strauß** mit **Lena Ball**, **Hans A. v. Schölerer**
Valles Orchester! — **Enka-Wochenschau!**

Auf der Bühne: **Claire Kreutzer**
die hervorragendste Vortragskünstlerin vom fernen Variété
Beginn: Tägl. 4.30 Uhr. Letzte Vorstellung 8.45 Uhr
Sonntag, nachm. 3 Uhr: **Gr. Jugend-Vorstellung**
Tonfilm und reichhaltiges Beiprogramm.

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Stubenläufer
Rente 2,50 bis 8 Meter lang,
70 u. 90 cm br., Meter 1,25
95, 83, 68 Pf. bei Fried-
länder, Sonnenstraße 38,
Borsg. u. Injertsch bei. Vorteile

Selbstverbraucher!
Gande, Brautleute, Beamte,
Kont. Möbel im Volkspeicher,
Boutique alle Arten elegante
und einfache. An den Sonn-
tagen vor Weihnachten ge-
öffnet. Meldungen an den
Lagerhalter des Erlten Bres-
lauer Möbel-Volkspeicher
Robert Wilhelm Stache,
Berliner Straße 9.

Deckbetten 1. Inlett.
15.-, 20.-, 25.- u. 35.- Mk.
Kissen 5.-, 6.- u. 7.50 Mk.
Leibhaus Delsnerstr. 12!

Ein Irrtum
ist es, wenn Sie annehmen,
daß kleine Anzeigen
nur in d. bürgerlichen
oder sogenannten General-
Anzeiger-Pressen Erfolg
257 Offerten
gingen im April 1931 auf
eine kleine Anzeige

in der Volkswacht!
ein. Deshalb inserieren auch
Sie in der Volkswacht. Es ist
Ihr Vorteil!

Zu Weihnachten praktisch schenken
das praktischste Geschenk für jeden
Ein Weihnachtsgutschein des Stadttheater
Erhältlich an der Stadttheaterkasse
den Vorverkaufsstellen

Gegründet
1886

**Weihnachts-
Geschenke**
in unerreichter Auswahl!
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Silb. u. gold. Damen- u. Herren-Uhren
Haus- und Zimmeruhren mit herrlichem Gongschlag
Küchenuhren, neueste Muster
Unübertroffen billig: Wecker mit Leuchtblatt
Für jede Uhr schriftliche Garantie
Täglich Eingang von Neuheiten:

Uhrketten, Ohringe, moderner Goldschmuck etc.

Goldene Trauringe
jugentlos nach Gewicht, Gravierung gratis.
Vorzeiger dieses Inzerats erhält beim Einkauf **Extra-Rabatt**
Das 45jährige Bestehen meines Geschäfts
bürgt für besondere Leistungsstärke!

Albert Möwius
Achtung! Mein 1886 gegründetes Gesch.
befindet sich unter meiner persönl.
Bühen Leitung nach wie vor **SEIFERT** Schmiedebrücke 50

zu jeder Gelegenheit und Festlichkeit
Schenke billige und gute Bücher
VOLKSWACHT - BUCHHANDLUNGEN
Neue Graupenstr. 5 / Flußstr. 4

Gaststätte Dominikaner
Dominikanerplatz, Keltzerberg 31

Sonnabend, den 12., Sonntag, den 13.,
und Montag, den 14. Dezember 1931

**Große Allgemeine
Kanarienausstellung**

Außerdem: **Außerordentliche Vogelschau**
Tombola, wobei nur tollstingende Kanarienvögel
zur Verlosung kommen.
Eintritt 30 Pf. — Erwerblose Montag 10 Pf.
Carénet von 9-21 Uhr. **Verein Kanaria.**